

PROTOKOLL

3. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg Freitag, 25. April 2008 16.00 Uhr – 18.30 Uhr, in der Aula Schönau, 3612 Steffisburg

Vorsitz	Maurer Peter, GGR-Präsident 2008
Sekretär	Zeller Rolf, Gemeindeschreiber
Protokoll	Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte Traktanden 25 bis 31 Furrer Erika, Verwaltungsangestellte Traktanden 32 / 34 bis 39 Kunz Sandra, Lernende 1. Lehrjahr Traktandum 33
Mitglieder	<p>EDU Bühler Markus Gerber Christian</p> <p>EVP Bachmann Margret Gyger Lukas Kopp Lorenz Schweizer Thomas Wäfler Samuel</p> <p>FDP Bührer Isabelle Gerber Jürg ab 16.20 Uhr Riesen Michael Schneeberger Stefan Stauffer Sandro Trachsel Urs Wegmann Beat</p> <p>SP Erb Martin Gfeller Katharina Hug-Wäfler Gabriela Jordi Katharina Jordi Peter Lehmann Martin Maurer Peter Pulfer Bernhard ab 18.00 Uhr (berufliche Gründe) Schanz Claudia Tschanz Therese</p> <p>SVP Berger Ulrich Gerber Heinz Grossniklaus Hans Ulrich ab 16.30 – 18.00 Uhr abwesend (berufliche Gründe) Kropf Hansueli Marti Hans Rudolf bis 17.45 Uhr (berufliche Gründe)</p>

Marti Jürg
Marti Werner
Saurer Ursula
Schwarz Elisabeth
Tanner Sylvia

Entschuldigt	Kopp Elisabeth (Ferien)	
Anwesend zu Beginn	32	
Absolutes Mehr	17	
Mitglieder Gemeinderat	Feller Hans Rudolf Vorsteher Präsidiales Huder Ursulina Vorsteherin Bildung Jakob Werner Vorsteher Hochbau/Planung Schenk Marcel Vorsteher Tiefbau/Umwelt Schmid Susanna Vorsteherin Soziales Spycher Stephan Vorsteher Finanzen	FDP SP EVP SP SVP FDP
Entschuldigt	Hauenstein Urs, Vorsteher Sicherheit (beruflich)	SVP
Anwesende Vertreter Verwaltung	Bühlmann Hans Peter, Abteilungsleiter Bildung Ciabuschi Claudio, Abteilungsleiter Soziales Finger Monika, Finanzverwalterin Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Jäggi Albert, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt Müller Hansjürg, Abteilungsleiter Sicherheit	
Medienschaffende	3	
Zuhörer	10	
Gäste/Referenten	--	

ERÖFFNUNG

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

25. Protokoll der Sitzung vom 7. März 2008
26. Informationen des Gemeindepräsidenten
27. Information betr. Kindertagesstätte/Tageshort
28. Präsidiales; Genehmigung Verwaltungsbericht 2007
29. Finanzen; Genehmigung Jahresrechnung 2007
30. Tiefbau/Umwelt; Sanierung Fischbachweg, Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 28.04.2006 sowie Bewilligung Nachkredit von Fr. 8'269.00
31. Tiefbau/Umwelt; Sanierung Pfauenweg; Bewilligung Verpflichtungskredit von Fr. 260'000.00
32. Hochbau/Planung; Bewilligung Verpflichtungskredit von Fr. 727'000.00 für das Haus der Jugend

33. Postulat der SP-Fraktion betr. „Ein Stück Euro-Kuchen für Steffisburg“ (2008/01); Behandlung
34. Postulat der SP-Fraktion betr. „Das Ausstellen einer Identitätskarte muss weiterhin in Steffisburg möglich sein!“ (2008/02); Behandlung
35. Postulat der FDP-Fraktion betr. „Überprüfung Gebühren Kanalisationsreglement“ (2008/03); Behandlung
36. Postulat der FDP-Fraktion betr. „Kauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 11“ (2008/04); Behandlung
37. Interpellation der SP-Fraktion betr. „Wollen die Steffisburger Bürger den Dorfplatz in dieser Form überbauen?“ (2008/11); Beantwortung
38. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
39. Einfache Anfragen

VERHANDLUNGEN

Der Vorsitzende erwähnt einleitend folgende Ereignisse, welche sich diese Woche in Steffisburg zugetragen haben:

Vandalismus in Steffisburg

Für negative Schlagzeilen gesorgt haben die absolut verständnislosen Vandalenakte in der Gemeinde durch Jugendliche. Peter Maurer nennt diese Taten als Zeichen von Schwäche, Feigheit, Blödsinn und Dummheit.

Personelle Änderungen im Steffisburger Gemeinderat

Ebenfalls berichteten die Medien über die Rücktritte der Gemeinderäte Urs Hauenstein (SVP) und Werner Jakob (EVP) per 31. Juli 2008. Ebenfalls tritt Hans Rudolf Feller (FDP) am 31. März 2009 von seinem Amt als hauptamtlicher Gemeindepräsident von Steffisburg zurück. Den in den Medienberichten erwähnte Begriff „Weitsichtigkeit“ kann der Vorsitzende vollumfänglich unterstützen. Es ist wichtig, dass in geordneten, gut geplanten Verhältnissen eine solche Übergabe und eine Weiterführung dieser Mandate vorbereitet werden kann. Gemäss Wahlprotokoll ist geregelt, welche Ersatzkandidaten in den Gemeinderat nachrücken werden. Dieses transparente Vorgehen spricht für Steffisburg. Peter Maurer dankt allen Beteiligten.

Heutige Eröffnungsfeier des Höchhus'

Die meisten Mitglieder des Grossen Gemeinderates kommen direkt von der Eröffnungsfeier des Höchhus'. Alle waren zur offiziellen Eröffnungsfeier und zum Mittagessen eingeladen – Peter Maurer dankt dafür. Nach langer Vorgeschichte ist die heutige Eröffnung ein besonderes Ereignis.

Abstimmungsbotschaft zur Kindergarten-Initiative

Der Grosse Gemeinderat hat den Leitenden Ausschuss ermächtigt, die Abstimmungsbotschaft für die Gemeindeinitiative „Für einen zweijährigen Kindergartenbesuch“ zu Handen der Stimmberechtigten zu verabschieden. Der Leitende Ausschuss hat über den Botschaftstext zwischenzeitlich befinden können und steht „mit beiden Füßen“ hinter der Endfassung. In diesem Zusammenhang orientiert der Gemeindeschreiber Rolf Zeller über Folgendes:

Die Abstimmungsbotschaft ist in der Zwischenzeit bereits gedruckt worden. Zurzeit werden die Abstimmungsunterlagen durch die Stiftung Silea verpackt.

Die Stiftung Silea übergibt anschliessend die Abstimmungsunterlagen gestaffelt der Post. Aus diesem Grund ist es möglich, dass die Zustellung des Abstimmungsmaterials nicht am gleichen Tag für alle Personen eines Haushaltes erfolgt. Die Zustellung der Abstimmungsunterlagen für die Abstimmung vom 1. Juni 2008 geschieht in der Zeit zwischen dem 2. bis 10. Mai 2008. Sollte jemand das Abstimmungsmaterial nicht erhalten, kann er sich persönlich bei der Einwohnerkontrolle melden. In diesem Fall wird ein Duplikat des Stimmausweises ausgestellt und die Unterlagen abgegeben. Hinweis: Die Abstimmungsbotschaften zu den Gemeindevorlagen werden auch auf der Homepage der Gemeinde Steffisburg www.steffisburg.ch veröffentlicht.

Der Vorsitzende bittet die Ratsmitglieder allfällige neue parlamentarische Vorstösse einzureichen, damit diese anschliessend verteilt werden können.

25 10.060.006 Protokolle

Protokoll der Sitzung vom 7. März 2008

Das Protokoll der Sitzung vom 7. März 2008 wird ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt.

26 10.060.000 Grosser Gemeinderat

Informationen des Gemeindepräsidenten

Personelles

Erika Brunner, Protokollführerin, hat am 23. April 2008 geheiratet und heisst neu Erika Furrer. Der Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller gratuliert im Namen des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates zur Trauung ganz herzlich und wünscht ihr und ihrem Ehemann alles Gute für die Zukunft.

Sozialzeitausweis

Am 30. April 2004 wurde das Postulat betr. Sozialzeitausweis überwiesen. Anschliessend wurde der parlamentarische Vorstoss am 9. März 2007 als erfüllt abgeschrieben. Verschiedene Vereine und Institutionen wurden mit den Sozialzeitausweis-Unterlagen bedient. Zudem liegen diese an verschiedenen Schaltern im Gemeindehaus auf. Bis heute hat lediglich eine Person bei der Gemeinde einen Sozialzeitausweis verlangt. Hans Rudolf Feller vergleicht diese „Übung“ mit der Einführung des Jugendrats: Dieser musste unbedingt ins Leben gerufen werden, der Wunsch wurde umgesetzt und die Gemeinde hat guten Willen gezeigt. Ob aber nun der gewünschte Effekt vorhanden ist, überlässt er der Beurteilung jedes Einzelnen.

Ersatzwahl im ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss

Der Gemeinderat hat Serge Krasnobajeff als neues Mitglied des ständigen Wahl- und Abstimmungsausschusses gewählt. Er ersetzt Martin Raidt und nimmt als Vertreter der FDP im ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss ab 1. April 2008 Einsitz.

Neuer Vertreter im Ausschuss für Personalfragen

Das Gemeindepersonal hat als Personalvertreter im Ausschuss für Personalfragen Guido Sohm bestimmt. Er ersetzt Rudolf Wyss, welcher im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Lebensmittelkontrolle zum Kanton übergetreten ist.

Anstellungen Verwaltungsangestellte Finanzen

Am 1. Mai 2008 wird Katrin Wandfluh aus Spiez die Stelle als Verwaltungsangestellte im Sekretariat der Abteilung Finanzen antreten (50 %). Sie ersetzt Tatiana von Allmen.

Am 1. Juli 2008 wird Evelyn Stern-Isenschmid aus Gurzelen die Stelle als Verwaltungsangestellte im Sekretariat der Abteilung Finanzen antreten (40 %). Sie ersetzt Christa Steiner.

Freilichtaufführung der Steffisburger Spil-Lüt

Bekanntlich führen die Steffisburger Spil-Lüt diesen Sommer wieder ein Freilichtspiel bei der Villa Schüpbach auf. Das Stück heisst „Hinter den sieben Gleisen“. Die Gemeinde unterstützt das Projekt einerseits mit Fr. 10'000.00 aus dem Amtsanzeiger-Fonds und andererseits wurden für Fr. 15'000.00 Dienstleistungen zugesichert.

5 statt 7 Gemeinderäte

Der Gemeinderat von Steffisburg soll auf Beginn der Legislatur 2011 – 2014 von heute sieben auf neu fünf Mitglieder verkleinert und das Gemeindepräsidium weiterhin im Hauptamt geführt werden. Diese Änderung erfordert eine Revision der Gemeindeordnung. Diesbezüglich ist eine Revisionsvorlage zu Händen des Grossen Gemeinderates bzw. der Stimmberechtigten auszuarbeiten. An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 20. Juni 2008 wird über das weitere Vorgehen orientiert.

Höchhus-Fest

Morgen Samstag, 26. April 2008 findet das Höchhus-Fest im Sinne von einem „Tag der offenen Tür“ statt. Hans Rudolf Feller muntert die Anwesenden auf, Verwandte und Bekannte zu motivieren das historische Gebäude besichtigen zu gehen. Ein Besuch lohnt sich.

Persönliche Erklärung von Hans-Ulrich Grossniklaus (SVP)

Hans-Ulrich Grossniklaus dankt für die schöne und eindrückliche Einweihungsfeier des Höchhus von heute Morgen. Diese könnte man unter den Gesichtspunkt „was lange währt, wird endlich gut“ stellen. Er freut sich über die gelungene Renovation. Heute Abend sind alle Mitglieder des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates zum Nachtessen eingeladen. Um Dankeschön zu sagen beantragt Hans-Ulrich Grossniklaus, die Sitzungsgelder der heutigen Sitzung der Stiftung Höchhus zu spenden. Die Spende ist natürlich freiwillig. Damit wird ein Zeichen für die finanzielle Unterstützung im Rahmen der Sponsorsuche gesetzt.

Abstimmung über den Antrag von Hans-Ulrich Grossniklaus – freiwillige Spende der Sitzungsgelder der heutigen Sitzung an die Stiftung Höchhus

Einstimmig erklärt sich der Grosse Gemeinderat bereit, die Sitzungsgelder der heutigen Sitzung der Stiftung Höchhus zu spenden. Peter Maurer bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, dem Gemeindeschreiber Rolf Zeller bis Ende der Sitzung bekannt zu geben, wenn jemand auf die Spende verzichten möchte.

27 74.60. Einrichtungen

Information betr. Kindertagesstätte/Tageshort

Gemeinderätin Susanna Schmid orientiert wie folgt: Im letzten August hat der Grosse Gemeinderat für den Tageshort eine Defizitgarantie von je Fr. 180'000.00 für die Jahre 2008 und 2009 gesprochen. Sie ruft in Erinnerung, dass damals festgestellt wurde, dass der Tageshort relativ schlecht ausgelastet ist. Zur Verständlichkeit erläutert sie nochmals die beiden Begriffe „Tageshort“ und „Kindertagesstätte“. Im „Tageshort“ werden schulpflichtige Kinder betreut. In der „Kindertagesstätte“ werden Kinder gehütet, welche noch nicht schulpflichtig sind. Es ist bekannt, dass eine Warteliste der „Kleinen“, d.h. der nicht schulpflichtigen Kinder besteht.

Der Vorstand der Kindertagesstätte hat in vorbildlicher Weise sehr schnell gehandelt, als sie gemerkt haben, dass auch Ende 2007 die Nachfrage nach Tageshort-Plätzen ausblieb und nicht wie erhofft, gestiegen ist. Aufgrund dieser Situation wurde überlegt was für Massnahmen getroffen werden können.

Im Januar 2008 wurde bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion angefragt, ob die Tageshort-Plätze, welche nicht genutzt werden, in Kindertagesstätte-Plätze umgewandelt werden können. Dort bestehe eine lange Warteliste. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion stimmte einen Monat später diesem Anliegen zu. Somit konnten die Kindertagesstätte-Plätze von 16 auf 27 erhöht werden. Dies bedeutet nun, dass Steffisburg keinen Kindertageshort mehr führt. Es bedeutet aber auch, dass nun 27 Kindertagesstätte-Plätze angeboten werden können. Diese gelten für vorschul- und für schulpflichtige Kinder. Wegen den neuen kantonalen Richtlinien zur Führung von Kindertagesstätten entfallen die bewilligten Fr. 180'000.00.

Aufgrund dieser Änderung musste Artikel 3 im Leistungsvertrag wie folgt angepasst werden: "Die Kita Tigerente führt im Auftrag der Gemeinde eine Tagesstätte für vorschul- und schulpflichtige Kinder". Die Neuorganisation bedingt allenfalls eine bauliche Anpassung, weil mehr Kinder aufgenommen werden können. Dies ist aber Sache der Burgergemeinde und nicht der Gemeinde. Gemeinderätin Susanna Schmid hat gehört, dass diesbezüglich Aktivitäten bereits im Gang sind.

An dieser Stelle dankt Susanna Schmid dem Vorstand des Vereins Kindertagesstätte ganz herzlich, besonders Michaela Reinhard-Lenk. Weil sie rasch reagiert hat, wird der bewilligte Kredit bereits dieses Jahr nicht mehr beansprucht.

28 10.060.011 Verwaltungsbericht

Präsidiales; Genehmigung Verwaltungsbericht 2007

Grundlagen/Beilage

- Verwaltungsbericht 2007

Stellungnahme Gemeinderat

Gemäss Art. 51 Abs. 2 lit. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002 beschliesst der Grosse Gemeinderat über den Verwaltungsbericht, welcher alljährlich abgefasst und durch den Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt wird. Es kann auf die separate Beilage verwiesen werden.

Behandlung

Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller hat zum Verwaltungsbericht keine Ergänzungen oder Korrekturen anzubringen. Er bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, den vorliegenden Verwaltungsbericht zu genehmigen.

Stellungnahme AGPK

Die Präsidentin, Isabelle Bühler, dankt im Namen der AGPK der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinderat und allen Beteiligten für den ausführlichen, informativen, spannenden und schön gestalteten Verwaltungsbericht. Wer darin liest kann feststellen, dass sich in der Gemeinde Unzähliges und vor allem viel Gutes ereignet. Dazu braucht es viele engagierte Leute. Die AGPK hat den Verwaltungsbericht mit 4 zu 0 Stimmen genehmigt.

Eintreten

Markus Bühler bedankt sich im Namen der EVP/EDU-Fraktion für den wiederum interessant gestalteten Verwaltungsbericht. Die Fraktion dankt dabei allen, welche in irgendeiner Weise etwas zu diesem Bericht beigetragen haben. Besonders freute sich die EVP/EDU-Fraktion über den „Rückblick“ von Hans Rudolf Feller. „Die Messlatte für deinen Nachfolger ist recht hoch“, so Markus Bühler.

Peter Jordi dankt auch im Namen der SP-Fraktion für das interessante Nachschlagewerk. Vor allem dankt die Fraktion allen Verfasserinnen und Verfassern, Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung Steffisburg für die sehr gute Arbeit im Interesse der Gemeinde. Peter Jordi bemerkt, dass die Fotos der Abteilungsvorstehenden und Abteilungsleitungen bedeutend besser sind als im letzten Bericht.

Sandro Stauffer schliesst sich dem Dank der Vorredner an. Im Namen der FDP-Fraktion hebt er die grosse Arbeit hervor und lobt das Endprodukt. Die Fraktion wird dem Verwaltungsbericht zustimmen.

Frau Elisabeth Schwarz dankt im Namen der SVP-Fraktion ebenfalls für den interessant gestalteten Verwaltungsbericht. Oft wird der Bericht als nützliches Nachschlagewerk benützt.

Abstimmung über das Eintreten

Einstimmig ist der Rat für das Eintreten.

Detailberatung

Der Verwaltungsbericht wird kapitelweise beraten.

Rückblick 2007/Seite 3

Keine Wortmeldungen.

Politische Rechte/Seiten 4 und 5

Keine Wortmeldungen.

Grosser Gemeinderat/Seiten 6 bis 14

Keine Wortmeldungen.

Gemeinderat/Seiten 15 bis 21

Keine Wortmeldungen.

Verwaltungsabteilungen

Präsidiales/Seiten 22 bis 29

Keine Wortmeldungen.

Finanzen/Seiten 30 bis 32

Keine Wortmeldungen.

Hochbau/Planung/Seiten 33 bis 41

Keine Wortmeldungen.

Tiefbau/Umwelt/Seiten 42 bis 48

Keine Wortmeldungen.

Bildung/Seiten 49 bis 56

Keine Wortmeldungen.

Soziales/Seiten 57 bis 71

Keine Wortmeldungen.

Sicherheit/Seiten 72 bis 87

Keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Grosse Gemeinderat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Der Verwaltungsbericht für das Jahr 2007 wird genehmigt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Präsidiales (Gemeindeschreiber)
 - Präsidiales (Sekretariat GGR)
 - Archiv-Nr. 10.060.011

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

29 25.700.000 Jahresrechnung

Finanzen; Genehmigung Jahresrechnung 2007

Grundlagen / Beilagen

- Rechnung 2007
- Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans (ROD)
- Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00
- Medienkommunikée zum Abschluss der Jahresrechnung 2007

Stellungnahme Gemeinderat


Die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2007 können dem Vorbericht sowie dem beigelegten Medienkommunikée zum Abschluss der Jahresrechnung 2007 entnommen werden. Es wird darauf verzichtet, Einzelheiten daraus zu wiederholen.

Der Gemeinderat hat am 10. März 2008 unter anderem Folgendes beschlossen:

1. Die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallenden und bereits bewilligten Nachkredite von Fr. 3'240'341.00 für gebundene Ausgaben und Fr. 859'210.00 für neue Ausgaben werden zur Kenntnis genommen bzw. bewilligt.
2. Der Grosse Gemeinderat hat keine Nachkredite zu bewilligen. Das Parlament erhält als Information eine Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00. Diese Nachkredittabelle wird zur Kenntnis genommen.
3. Der Gemeinderat als das für den Finanzhaushalt verantwortliche Organ bestätigt den Sachverhalt gemäss Vollständigkeitserklärung zu Handen des Revisionsorgans.
4. Die Jahresrechnung 2007 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'412'199.01 wird genehmigt und zuhanden des Revisionsorgans und des Grossen Gemeinderates vom 25. April 2008 verabschiedet.

Behandlung


Gemeinderat [Stephan Spycher](#) gibt zur Rechnung 2007 anhand einer Power-Point-Präsentation folgende Erläuterungen und Ergänzungen ab:

Rechnung 2007

Das Wichtigste zuerst

- Wir freuen uns über ein tolles Resultat!
- Ertragsüberschuss: ca. CHF 4,4 Mio.
- Besserstellung: ca. CHF 4,2 Mio.
- Ausserordentliche Erträge: ca. CHF 3,4 Mio.


Zwei ausserordentliche Einnahmen haben zu diesem hohen Ertragsüberschuss beigetragen. Zum einen verbuchte die Gemeinde Steffisburg Fr. 1,7 Millionen aus Mehrwertabschöpfungen, zum anderen flossen durch die Auflösung des Spitalverbandes noch einmal Fr. 1,7 Millionen Franken in die Gemeindekasse. Zudem wurde aus dem ordentlichen Bereich ein guter Gewinn erzielt. Budgetiert war ein Plus von „nur“ Fr. 200'000.00.

Rechnung 2007

Agenda

1. StS: Was haben wir in fünf Jahren erreicht?
2. MF: Abweichungen vom Budget
3. MF: Steuererträge
4. MF: Vorjahresvergleich
5. MF: Finanzkennziffern
6. StS: Konsequenzen

Die Positionen 2 bis 5 werden von der Finanzverwalterin Monika Finger erläutert. Die Positionen 1 und 6 werden durch Gemeinderat [Stephan Spycher](#) näher gebracht.

Rechnung 2007

Was haben wir in 5 Jahren erreicht?

- 4 von 5 Rechnungsabschlüssen: positiv!
- Eigenkapital 2003: TCHF 40
- Eigenkapital 2008: TCHF 8200
- Schulden 1.1.2003: > 42 Mio.
- Schulden 1.1.2008: < 38 Mio.

Gemeinderat [Stephan Spycher](#) erinnert daran, dass zwischen den Jahren 2002 und 2007 vier von fünf Voranschlägen negativ waren, d.h. die Planung und das Ergebnis waren nicht im Einklang. Ausserordentliche Einnahmen in den letzten Jahren haben geholfen, das Rechnungsergebnis gegenüber dem Voranschlag zu verbessern. Es wird angestrebt, dass die Planungen parallel mit den Rechnungsergebnissen laufen – im positiven Sinn natürlich.

Anfangs 2000 war die Überschuldung noch recht hoch. Steffisburg darf stolz sein, in den vergangenen Jahren das Eigenkapital von Fr. 40'000.00 auf Fr. 8,2 Millionen erhöhen zu können (ausmachend ca. 5 Steueranlagezehntel). Dieses finanzpolitische Ziel des Gemeinderates konnte somit erreicht werden.


Die Schulden konnten von über Fr. 42 Millionen auf unter Fr. 38 Millionen gesenkt werden. Zudem ist deutlich mehr „Cash“ in der Kasse. Wie im Vorbericht erwähnt, konnte dieser „Cash“ im Frühjahr dieses Jahres eingesetzt werden, indem ein Darlehen in der Höhe von Fr. 6 Millionen zurückbezahlt wurde, ohne dass dieses Geld im Moment neu aufgenommen werden musste. Der Stand der mittel- und langfristigen Schulden liegt momentan bei knapp Fr. 32 Millionen.

Rechnung 2007		
Grössere Abweichungen Aufwand		
• Personalaufwand	- 188'000	
• Sachaufwand	+ 35'000	
• Passivzinsen	- 330'000	
• Abschreibungen	- 377'000	
• Entschäd./Beiträge Gemeinden	- 966'000	
• Interne Verrechnungen netto	+ 48'000	
• Diverses	+ 174'000	
• Total Verbesserungen Aufwand	- 1'604'000	

Auch die Finanzverwalterin [Monika Finger](#) freut sich über das positive Rechnungsergebnis. Sie erläutert die grösseren Abweichungen der Rechnung 2007. Diese Differenzen können nicht einer schlechten Budgetierung zugeschrieben werden, so [Monika Finger](#). Die aufgeführten Zahlen sind im Zahlenteil nicht vorhanden. Es handelt sich dabei um Werte, welche das Ergebnis beeinflussen, d.h. den Steuerhaushalt und das Ergebnis der Lastenverteilung „Sozialhilfe“. Gebühren und Spezialfinanzierungen wurden hier nicht eingerechnet. Der Personalaufwand fiel geringer aus als angenommen, weil eine Teuerung von 1 % prognostiziert wurde. Der Stand der Teuerung betrug im November 2007 jedoch nur 0,5 % und wurde den Angestellten der Gemeinde voll ausgeglichen. Diese Reduktion hatte demzufolge eine Verbesserung der Rechnung zur Folge.

Passivzinsen und Abschreibungen sind tiefer ausgefallen, weil Investitionen zeitlich verzögert wurden (wie z.B. die Sanierung der Glockenthalstrasse). Ebenfalls die gute Liquidität, d.h. der zeitlich verzögerte Verkauf der BKW-Aktien hat dazu beigetragen, dass weniger Geld aufgenommen werden musste. Weniger oder fast gar nicht beeinflussbar sind die sogenannten Lastenverteiler. Dieses Wachstum ist wesentlich geringer ausgefallen als es vom Kanton prognostiziert wurde. Auf das Rechnungsergebnis wirkte sich dies jedoch positiv aus. Allein bei den klassischen Lastenverteilern konnten Fr. 0,8 Millionen eingespart werden.

Von grosser Wichtigkeit ist der Prozentsatz, der vom gesamten Steuerertrag, d.h. von den Einnahmen, für die ganzen Lastenverteilungssysteme ausgegeben wird. Diese Gegebenheit beeinflusst hauptsächlich den Handlungsspielraum der Gemeinde. Als das Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) im Jahr 2002 in Kraft getreten ist, betrug der Anteil 40 %, d.h. von Fr. 100.00 wurden Fr. 40.00 für die Lastenverteilung ausgegeben. Im Jahr 2007 waren es 48 %. Es handelt sich dabei um eine Tendenz, die es zu beobachten gilt. Zurzeit läuft die Vernehmlassung zur FILAG-Revision 2012. Diese Revision hat einige Verschiebungen zur Folge. Es ist eine erste sogenannte Globalbilanz erstellt worden. Dort ist ersichtlich, dass Steffisburg vermutlich mit 0,5 bis 1 Steueranlagezehntel belastet wird.

Rechnung 2007		
Grössere Abweichungen Ertrag		
• Steuern	- 113'000	
• Entgelte (Spital, Geb., RS)	+ 2'057'000	
• Beiträge ohne Zweckbindung	+ 246'000	
• Beiträge (Hochwasser)	+ 88'000	
• Rückerstattungen Gemeinwesen	+ 196'000	
• Diverses	+ 132'000	
• Total Verbesserungen Ertrag	+ 2'606'000	

Diese Zahlen werden ständig nachgeführt, damit ersichtlich ist, wie sich diese Aufwände entwickeln. Beim Personalaufwand konnten die finanzpolitischen Ziele eingehalten werden. Beim Sachaufwand bestand hingegen ein gewisser Nachholbedarf. Das Wachstum war höher als geplant. Die Vorgabe beträgt 1 % pro Jahr. Effektiv betrug die Zunahme 3,3 % pro Jahr. Die Passivzinsen sind sinkend, da die Strategie besteht, Schulden abzubauen. Die Abschreibungen sind schwankend, weil im letzten Jahr bzw. im 2006 und im 2007 übrige Abschreibungen getätigt wurden. Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen handelt es sich um die genannten Lastenverteiler. Es kann ein kontinuierlicher Zuwachs festgestellt werden. Ebenfalls besteht ein Zuwachs bei den Beiträgen. Einlagen in Spezialfinanzierungen sind abhängig von den Ergebnissen. Aufgrund der Motion Schuldenabbau wurden interne Verrechnungen geprüft und angepasst. Deshalb können diese wieder auf Kurs gehalten werden.

Rechnung 2007						
Finanzkennzahlen 2002 – 2007 im Vergleich mit Berner Gemeinden (2001 – 2006)						
	SFG	SFA	ZBA	KDA	BVA	IA
Steffisburg	+145.0	+13.93	+0.71	+8.92	+70.3	+15.2
Berner Gemeinden	+182.0	+13.40	- 0.40	+6.60	+51.4	+10.6
Zielgrösse	> 120	> 14	< 1	< 5	< 60	< 10

Wie am Finanzseminar gelernt wurde, sind die Finanzkennzahlen wichtig für den Vergleich mit anderen Gemeinden. Die Hälfte der Gemeinden ist über dem Wert und die andere Hälfte ist unter dem Wert. Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Steffisburg von 145 % ist sehr gut auf den ersten Blick. Es muss aber vor Augen gehalten werden, dass dieser vor allem wegen den einmaligen Veräusserungen bzw. Einnahmen in den letzten Jahren zustande kam, d.h. es wurden Liegenschaften und Wertschriften verkauft. Ebenso hat das Spital mit über Fr. 3 Millionen positiv zu Buche geschlagen. Der Selbstfinanzierungsanteil entspricht den Vorgaben der Bernischen Gemeinden. Der Zinsbelastungsanteil und vor allem der Kapitaldienstanteil zeigen, was in den letzten Jahren investiert wurde. Der Zinsbelastungsanteil ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken. Der Kapitaldienstanteil ist, verglichen mit dem Zinsbelastungsanteil, hoch. Dieser Wert zeigt auf, dass mehr investiert wurde als eigentlich die laufende Rechnung zu tragen vermag. Der Bruttoverschuldungsanteil sowie der Investitionsanteil sind neue Kennzahlen. Dazu gibt es keine vergleichbaren Erfahrungswerte.

Rechnung 2007				
Finanzkennzahlen 2006 ausgewählter Gemeinden				
	Zins-Belast.	Kapital-dienst	EK in St-Zehnt	Invest-quote
Steffisburg	-0.1	8.2	2.4	13
Worb	-0.4	2.3	6.2	16
Burgdorf	-3.2	1.6	5.8	7
Langenthal	-0.3	1.9	59.6	1
Ostermund.	1.3	7.4	6.7	1

Leider gibt es zu den aufgeführten Gemeinden keine Durchschnittswerte der vergangenen Jahre. Deshalb wurde das Jahr 2006 ausgewählt, im Wissen, dass es sich um eine Momentaufnahme handelt. Die Zinsbelastung und der Kapitaldienst zeigen jedoch die Vergangenheit dieser Gemeinden auf. Langenthal bzw. der Oberaargau konnte ein spezielles Jahr verzeichnen. Die Gemeinden des Oberaargaus haben Onys-Aktien (Strom) verkauft. Alle diese Gemeinden haben im Moment eine hervorragende finanzielle Lage. Der Kapitaldienstanteil von 8,2 % schlägt bei Steffisburg im Vergleich mit den anderen Gemeinden hoch zu Buche.

Rechnung 2007



Konsequenzen

- 5 Rechnungsabschlüsse, 4 positive Ergebnisse, EK mehr als CHF 8 Mio. >>> Gesundheit der Finanzen ist abgeschlossen
- 2008 bis 2012: Phase der Stärkung! D.h.:
 - Investitionsdisziplin beibehalten
 - Ausgabendisziplin beibehalten
 - Strukturen schlanker und effizienter machen
 - Erträge steigern, für gute Steuerzahler attraktiver werden

Gemeinderat [Stephan Spycher](#) hält fest, dass die Gesundung der Finanzen abgeschlossen ist. Wer aber aus dem Spital entlassen wird, ist noch nicht gesund und fit. Er möchte hiermit die Phase der Stärkung für den Finanzhaushalt von Steffisburg einläuten. Die Motion „Schuldenabbau“ hat Wirkung gezeigt. Der Prozess ist aber noch nicht abgeschlossen.

Rechnung 2007



(M) eine Frage zum Abschluss

Sehen Sie eine Gemeinsamkeit

- zwischen der Situation der Investmentbanken per Ende 2006
- und der Situation der EG Steffisburg per Ende 2007?

Die Banken sind gewinnorientiert. Die Gemeinden streben das Wohl der Bürger an. Es gibt aber trotzdem gewisse Gemeinsamkeiten in den Ausgangssituationen, so [Stephan Spycher](#). Das 2006 war für die Investmentbanken eines der erfolgreichsten Jahre. Das 2007 war für Steffisburg rein vom Abschluss her eines der besten Jahre, welches die Gemeinde je einmal verzeichnen konnte. Man weiss aber, was im Jahr 2007 bei den Investmentbanken passiert ist. Es wurde weiter investiert, Risiken hinaufgefahren, es wurde vor allem in nicht nachhaltige Produkte investiert und nun herrscht der grosse „Katzenjammer“. Er bittet deshalb alle, aus der Geschichte zu lernen. Es bedeutet nun, nicht übermütig zu werden und wild darauf los zu investieren. Es muss weiterhin vorsichtig mit den Finanzen umgegangen und Sorge getragen werden. Die Finanzen müssen nicht nur gesund bleiben, sondern müssen stark werden.

Der Gemeinderat trifft sich am 2. Juni 2008 zu einer Klausurtagung. Unter anderem werden dabei die finanzpolitischen Ziele überprüft und diskutiert, ob allenfalls Massnahmen ergriffen werden müssen oder neue Zielsetzungen nötig sind.

Stellungnahme AGPK

Isabelle Bühler, [Präsidentin AGPK](#), dankt der Abteilung Finanzen für die seriös geführte Rechnung. Die Prüfung der AGPK hat ebenfalls ergeben, dass die Finanzen gesund sind. Die AGPK hat die Rechnung 2007 sowie die Nachkreditabelle mit 4 zu 0 Stimmen genehmigt.

Eintreten

[Beat Wegmann](#) gibt namens der FDP-Fraktion bekannt, dass sie die Rechnung 2007 ebenfalls mit sehr grosser Freude zur Kenntnis genommen haben. Einmal mehr liegt ein sehr guter Abschluss vor. Ein Ertragsüberschuss von Fr. 4,4 Millionen und eine Besserstellung gegenüber dem Budget von Fr. 4,2 Millionen haben positive Auswirkungen auf die Finanzlage der Gemeinde Steffisburg. Die FDP-Fraktion hat auch zur Kenntnis genommen wie dieses Ergebnis zustande gekommen ist. Dank einer grossen Ausgabendisziplin der Verantwortlichen und dank der ausserordentlichen Einnahmen durch die Mehrwertabschöpfung und durch die Auflösung des Spitalverbandes.

Der grössere Teil sind somit einmalige Ereignisse. Das führt dazu, dass die Gemeinde Steffisburg trotz den guten Zahlen nicht einfach abheben oder euphorisch werden darf. Die finanzpolitischen Ziele dürfen nicht aus den Augen verloren werden. Die FDP-Fraktion ist mit dem Gemeinderat einverstanden, dass in den nächsten Jahren die Stärkung der Finanzlage im Vordergrund stehen muss. Mit konsequenter Ausgabenpolitik und Investitionsdisziplin sind die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Erst dies führt zu einer nachhaltig, gesunden Finanzlage der Gemeinde und zu mehr Handlungsspielraum. Sei dies bei Investitionen oder Steuersenkungen. Die FDP-Fraktion dankt allen, welche zum guten Rechnungsabschluss beigetragen haben. Einen speziellen Dank spricht er der Abteilung Finanzen aus, welche das Rechnungswesen sehr sorgfältig und umsichtig führt. Die FDP-Fraktion ist für Eintreten und wird der vorliegenden Jahresrechnung 2007 zustimmen.

Samuel Wäfli gibt im Namen der EVP/EDU-Fraktion das Eintreten bekannt. Die Fraktion ist über den positiven Rechnungsabschluss ebenfalls sehr erfreut und dankt Gemeinderat Stephan Spycher, Monika Finger, allen Abteilungen und Beteiligten für die geleistete Arbeit. Mit weiteren ausserordentlichen Einnahmen darf nicht gerechnet werden und die Ausgabendisziplin muss weiter eingehalten werden, so Samuel Wäfli. Er fragt sich, ob eine Steuersenkung angebracht wäre.

Jürg Marti teilt mit, dass die SVP-Fraktion von der Rechnung 2007 Kenntnis genommen hat. Er dankt vor allem der Abteilung Finanzen und der ganzen Verwaltung für die geleistete Arbeit. Die Rechnung zeigt ein erfreuliches Ergebnis. Die Rechnung hätte auch anders präsentiert werden können, indem das gute Resultat buchtechnisch „gekürzt“ und plus/minus 1 Million ausgewiesen worden wäre. Dies wurde hier nicht gemacht. Welcher Weg der bessere ist, kann nicht beurteilt werden. Die gewählte Variante ist sicher vernünftig. Dies bedingt aber ein disziplinierter Umgang mit den Finanzen und dass transparent kommuniziert wird. Der Gesundungsprozess ist aufgrund der Kennzahlen noch nicht abgeschlossen.

Peter Jordi sagt, dass die SP-Fraktion mit Genugtuung von dem ausgezeichneten Resultat der Jahresrechnung Kenntnis genommen hat. Die SP-Fraktion ist für Eintreten und wird die Rechnung genehmigen. Er dankt allen, welche zu diesem positiven Rechnungsergebnis beigetragen haben. Peter Jordi stellt fest, dass nicht so viel investiert wurde wie geplant war. Bei den zeitlichen Verschiebungen der Investitionen ist Vorsicht geboten. Es könnte sich plötzlich wie ein Bumerang auswirken. Die hinausgezögerten Investitionsvorhaben könnten bedeutend teurer ausfallen als geplant.

Abstimmung über das Eintreten

Einstimmig ist der Rat für das Eintreten.

Detailberatung

Die Rechnung 2007 wird kapitelweise beraten.

Schematische Darstellung der Jahresrechnung/Seite 1

Keine Wortmeldungen.

Vorbericht/Seiten 2 bis 25

Keine Wortmeldungen.

Anhang I, Anhang II und Übersicht über die Jahresrechnung/Seiten 26, 27 28

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen/Seite 29

Keine Wortmeldungen.

Laufende Rechnung nach Funktionen/Seiten 30 bis 54

Allgemeine Verwaltung/Seiten 30 und 31: Keine Wortmeldungen.

Öffentliche Sicherheit/Seiten 32 bis 35: Keine Wortmeldungen.

Bildung/Seiten 35 bis 38: Keine Wortmeldungen.

Kultur und Freizeit/Seiten 38 bis 40: Keine Wortmeldungen.

Gesundheit/Seiten 40 bis 42: Keine Wortmeldungen.

Soziale Wohlfahrt/Seiten 42 bis 45: Keine Wortmeldungen.

Verkehr/Seiten 45 und 46: Keine Wortmeldungen.

Umwelt und Raumordnung/Seiten 47 und 48: Keine Wortmeldungen.

Volkswirtschaft/Seiten 49 bis 51: Keine Wortmeldungen.

Finanzen und Steuern/Seiten 52 bis 54: Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der laufenden Rechnung nach Arten/Seiten 55 bis 58

Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen/Seiten 59 bis 66

Allgemeine Verwaltung/Seite 60: Keine Wortmeldungen.

Öffentliche Sicherheit/Seite 60: Keine Wortmeldungen.

Bildung/Seite 60 und 61: Keine Wortmeldungen.

Kultur und Freizeit/Seite 61: Keine Wortmeldungen.

Soziale Wohlfahrt/Seite 62: Keine Wortmeldungen.

Verkehr/Seiten 62 und 63: Keine Wortmeldungen.

Umwelt und Raumordnung/Seiten 63 und 64: Keine Wortmeldungen.

Finanzen und Steuern/Seite 64: Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten/Seiten 65 und 66: Keine Wortmeldungen.

Zusammenzug der Bestandesrechnung/Seiten 67 bis 75: Keine Wortmeldungen.

Finanzierungsausweis 2007/Seite 76: Keine Wortmeldungen.

Abschreibungstabelle 2007/Seiten 77 und 78: Keine Wortmeldungen.

Verpflichtungskreditkontrolle 2007/ Seiten 79 bis 81: Keine Wortmeldungen.

Finanzkennziffern/Seite 82: Keine Wortmeldungen.

Nachkredittabelle GGR 2007

Keine Wortmeldungen.

Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans ROD Treuhandgesellschaft vom 1. April 2008

Keine Wortmeldungen.

Gemeinderat Stephan Spycher erachtet die ausgebliebenen Wortmeldungen als Vertrauensbeweis und Anerkennung für das korrekt und sauber geführte Rechnungswesen.

Er gibt Peter Jordi recht, dass weniger investiert wurde als ursprünglich geplant war. Was investiert wurde entspricht ungefähr der jährlichen Vorgabe. Es wurden knapp Fr. 4,5 Millionen investiert, davon knapp Fr. 3 Millionen im steuerfinanzierten Bereich. Es wurden nicht absichtlich Investitionen auf später verschoben. Es handelt sich dabei um Investitionen, die sich zeitlich verzögert haben. Das Ziel ist es, künftig eine jährliche, ausgeglichene Investitionshöhe zu erreichen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf

- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2007, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4'412'199.01 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Gemeinderat keine Nachkredite zu bewilligen hat.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Stephan Spycher
 - Finanzen (2 Exemplare)
 - Präsidiales (Gemeindeschreiber)
 - Sekretariat GGR
 - Archiv-Nr. 25.700.000

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

30 52.221.001 Unterhalt, Kanal-TV

Tiefbau/Umwelt; Sanierung Fischbachweg, Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 28.04.2006 sowie Bewilligung Nachkredit von Fr. 8'269.00

Abrechnung Verpflichtungskredit „Sanierung Fischbachweg“

Die Abrechnung schliesst wie folgt ab:

Abteilung	Tiefbau / Umwelt		
Kreditbezeichnung	Fischbachweg; Sanierung		
Bewilligt am	28.04.2006	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	182'000.00	Kontonummer	710.501.33
Nachkredit GGR 23.06.2006	35'000.00		
Nachkredit Vorsteher 30.05.2007	15'000.00	(gebunden)	

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung				
Hauptpositionen	Abrechnung exkl. MWST	KVA exkl. MWST	Abrechnung inkl. MWST	KVA inkl. MWST
Bauarbeiten	200'582.05	184'014.85	215'826.30	198'000.00
Projekt und Bauleitung	22'716.25	17'658.00	24'442.70	19'000.00
Nachkredit "Findling"		13'940.50		15'000.00
Bruttoaufwand	223'298.30	215'613.35	240'269.00	232'000.00
Kreditüberschreitung	7'684.95	3.56%	8'269.00	3.56%
Subventionen				
Nettoaufwand	223'298.30		240'269.00	

Begründung zur Kreditüberschreitung

Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. Juni 2006 einen ersten Nachkredit von Fr. 35'000.00 bewilligt, dies aufgrund der veränderten Ausgangslage gegenüber dem alten Projekt und der besseren Auslastung der Bauunternehmungen, was zu höheren Preisen führte. Der zweite Nachkredit von Fr. 15'000.00, welcher der Vorsteher am 30. Mai 2007 gemäss Art. 21 der Gemeindeordnung bzw. Art. 1 der Verordnung über gebundene Ausgaben und Nachkredite beschliessen konnte, war für die Deckung der Zusatzkosten im Zusammenhang mit Erschwernissen durch einen grossen Findling im Graben bestimmt. Die nunmehr ausgewiesene Kreditüberschreitung begründet sich mit den höher ausgefallenen Wiederherstellungskosten der Belagsarbeiten. Verursacht durch den sehr rolligen Boden ergaben sich grössere Anpassungen am umliegenden Strassenterrain. Gemäss Art. 20 der Gemeindeordnung ist für die Bewilligung dieses Nachkredites der Grosse Gemeinderat zuständig.

Behandlung

Gemeinderat Marcel Schenk bittet die Ratsmitglieder, aufgrund der vorstehenden Ausführungen, die Abrechnung des Verpflichtungskredits zur Kenntnis zu nehmen und den Nachkredit von Fr. 8'269.00 zu bewilligen.

Stellungnahme AGPK

Isabelle Bühler, Präsidentin AGPK, teilt mit, dass die AGPK von der Abrechnung mit 4 zu 0 Stimmen Kenntnis genommen hat. Ebenfalls stimmt die AGPK dem Nachkredit mit 4 zu 0 Stimmen zu.

Eintreten

Keine Wortmeldungen.

Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredites vom 28.04.2006 im Zusammenhang mit der Sanierung Fischbachweg wird gestützt auf Art. 20 Abs. 6 der Gemeindeordnung Kenntnis genommen.

2. Die Kreditüberschreitung von Fr. 8'269.00 (inkl. MWST) wird zu Lasten von Konto 710.501.33 als Nachkredit bewilligt. Der Gesamtkredit beträgt somit neu Fr. 240'269.00.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Marcel Schenk
 - Tiefbau/Umwelt
 - Finanzen
 - Archiv-Nr. 52.221.001

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

31 51.131.064 Pfauenweg

Tiefbau/Umwelt; Sanierung Pfauenweg; Bewilligung Verpflichtungskredit von Fr. 260'000.00

Ausgangslage

Der Pfauenweg hat seine Lebensdauer erreicht und ist bereits seit mehreren Jahren in einem schlechten Zustand. Die starke Beanspruchung durch den Lastwagenverkehr der ansässigen Betriebe und der fehlende Unterbau begünstigen die weitere Verschlechterung des Zustands. Der Gemeinderat hat deshalb einen Projektierungskredit von Fr. 17'000.00 bewilligt. Die Projektierungsarbeiten wurden an das Ingenieurbüro Spring Ingenieure AG, Thun, vergeben. In der Zwischenzeit hat das Büro Spring das Projekt ausgearbeitet und den Kostenvoranschlag erstellt.

Stellungnahme Gemeinderat

Projektbeschreibung

Vorarbeiten:

Vorgängig zur Strassensanierung werden auf die bestehenden Kanalisationsleitungen mehrere Kontrollschächte gebaut, so dass der Kanalunterhalt auch in Zukunft optimal gewährleistet ist. Ebenfalls wird die Strassenentwässerung wo nötig angepasst und die Randabschlüsse instand gesetzt oder ergänzt. Parallel zu diesen Arbeiten ersetzt die NetZulg AG die Wasserleitung im Pfauenweg. Die anderen Werkleitungen wie Gas und Strom haben keinen Sanierungsbedarf.

Strassenbau:

Der Aufbau des Strassenkörpers erfolgt analog zum Gummweg. Als erstes wird der vorhandene Belag mit einem Teil des bestehenden Unterbaus ausgefräst. Anschliessend wird eine Planie eingebaut und eine Heissmischfundation als erste Lage sowie eine Heissmischtragschicht als zweite Lage eingebaut. Dieser Bauvorgang ergibt eine hohe Arbeitsleistung und dadurch kleinere Bauzeiten, so dass das ansässige Gewerbe möglichst wenig tangiert wird. Dieses Vorgehen hat sich bereits bei der Baustelle am Gummweg bewährt. Ebenfalls wird durch die Firma Berger Apparatebau AG gleichzeitig der stark beschädigte Vorplatz saniert. Der Deckbelag der Strasse wird frühestens im Herbst 2008 eingebaut, so dass allfällige Setzungen noch abklingen können.

Kosten und Finanzierung

Der Kostenvoranschlag basiert auf Erfahrungszahlen (Preisbasis 2007) und den angepassten Offertpreisen aus bereits ausgeführten ähnlichen Projekten. Die Kosten wurden aufgrund der jeweiligen Normalprofile ermittelt. Arbeiten, die alle beteiligten Werke gemeinsam betreffen, werden prozentual aufgeteilt. Der Projektierungskredit von Fr. 17'000.00 gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 8. Oktober 2007 ist in der nachstehenden Summe enthalten und wird anteilmässig auf die beiden Funktionen verteilt.

Nr.	Position	Total
1	Bauarbeiten	Fr. 183'075.00
2	Unvorhergesehenes/Regie	Fr. 37'925.00
3	Projekt und Bauleitung	Fr. 15'200.00
4	Verschiedenes/Geometer/Nebenkosten	Fr. 5'436.00
5	Mehrwertsteuer 7.6% gerundet	Fr. 18'364.00
	Total Kostenvoranschlag	Fr. 260'000.00

Der Kredit wird auf folgende Funktionen verteilt:

Strasse	Funktion 620	220'000.00
Kanalisation	Funktion 710	40'000.00

Das Projekt, welches den Strassenbau betrifft, ist steuerfinanziert und belastet den Steuerhaushalt. Das Projekt ist im Finanzplan 2008 – 2012 mit total Fr. 220'000.00, verteilt auf die Jahre 2007 mit Fr. 30'000.00 und 2008 mit Fr. 190'000.00, eingestellt. Der Finanzplan ist mit entsprechenden Massnahmen tragbar, wenn die Nettoinvestitionen im Planungszeitraum die Planwerte nicht überschreiten.

Das Teilprojekt Kanalisation ist im Finanzplan 2008 – 2012 nicht enthalten. Die zusätzliche Investition ist aufgrund der vorhandenen Mittel jedoch tragbar.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.

Behandlung

Gemeinderat Marcel Schenk erläutert das Sanierungsvorhaben aufgrund der vorstehenden Ausführungen. Er empfiehlt den Ratsmitgliedern, den Verpflichtungskredit zu bewilligen.

Stellungnahme AGPK

Isabelle Bühler, Präsidentin AGPK, teilt mit, dass die AGPK dem Verpflichtungskredit mit 4 zu 0 Stimmen zugestimmt hat.

Eintreten

Hansueli Kropf gibt namens der SVP-Fraktion das Eintreten bekannt.

Abstimmung über das Eintreten

Einstimmig ist der Rat für das Eintreten auf das Geschäft.

Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Der Rat fasst einstimmig folgenden

Beschluss

- Für die Sanierung der Fahrbahn des Pfauenwegs wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 260'000.00 inkl. MWST bewilligt.
- Die Kreditanteile betragen:

2.1 Strasse	Funktion 620	220'000.00
2.2 Kanalisation	Funktion 710	40'000.00
- Das Projekt, welches den Strassenbau betrifft, ist im Finanzplan 2008 – 2012 mit total Fr. 220'000.00, verteilt auf die Jahre 2007 mit Fr. 30'000.00 und 2008 mit Fr. 190'000.00, eingestellt.

Der Finanzplan ist mit entsprechenden Massnahmen tragbar, wenn die Nettoinvestitionen im Planungszeitraum die Planwerte nicht überschreiten. Das Teilprojekt Kanalisation ist im Finanzplan 2008 – 2012 nicht enthalten. Die zusätzliche Investition ist aufgrund der vorhandenen Mittel jedoch tragbar.

4. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.
5. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
6. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Marcel Schenk
 - Tiefbau/Umwelt
 - Finanzen
 - Archiv-Nr. 51.131.064

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

32 43.317.010 Kindergarten 4

Hochbau/Planung; Bewilligung Verpflichtungskredit von Fr. 727'000.00 für das Haus der Jugend

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 19. November 2007 im Sinne einer Absichtserklärung festgehalten, dass in der Liegenschaft Ziegeleistrasse 4 das Haus der Jugend, beinhaltend die Jugendfachstelle und weitere zur Umsetzung des Konzeptes über die offene Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg benötigten Räume und Infrastrukturen, entstehen soll. Mit der Erarbeitung eines Projektes mit Kostenvoranschlag hat er am 10. Dezember 2007 Architekt Heinz Fahrni aus Steffisburg beauftragt.

Stellungnahme Gemeinderat

Ausgangslage:

- Das dreigeschossige Gebäude an der Ziegeleistrasse 4 in Steffisburg ist ca. 70-jährig und weist einen grösseren Unterhaltsbedarf auf. Insbesondere das Dach und die gesamte Haustechnik müssen umfassend saniert werden. Die Liegenschaft befindet sich im Verwaltungsvermögen.

Nutzung:

- Im Ober- und Dachgeschoss wird das Beratungsangebot der Jugendfachstelle untergebracht. Im Obergeschoss sind dies das Sekretariat, zwei Büros der Jugendarbeit, ein Materialraum sowie eine Nasszelle mit Dusche und WC. Im Dachgeschoss zwei Büros/Gruppenräume und ein Besprechungsraum.
- Im Erdgeschoss wird der Kindergartenraum in einen Mehrzweckraum umgenutzt. Hier sollen sich Kinder und Jugendliche begegnen können. Eine Küche sowie Garderoben- und WC-Anlage ergänzen das Angebot.
- Der Eingang für die Begegnungszone befindet sich auf der Nordseite (heutiger Eingang Kindergarten). Für die Beratungsstelle liegt der Eingang auf der Ostseite (heutiger Eingang Schulleitung/Wohnung). Die Tür auf der Ostseite, welche direkt in den Mehrzweckraum führt, wird nur als Fluchttüre benutzt.
- Der Garten wird Teil der Jugendfachstelle und ist nicht öffentlich zugänglich. Die Anlage kann von den jugendlichen Besuchern nur in Absprache mit den Jugendarbeitenden benutzt werden. Auf der Westseite des Hauses werden offene Veloabstellplätze erstellt. Auf der Ostseite stehen 2 bis 3 Parkplätze für Personenwagen (Längsparkierung) zur Verfügung.

Sanierungskonzept:

- Grundsätzlich soll der Gebäudecharakter erhalten bleiben, daher kann die Gebäudehülle aussen nur unwesentlich verändert werden. Mögliche wärmetechnische Verbesserungen können somit nur innen vorgenommen werden. Die vorgeschlagenen Massnahmen konzentrieren sich auf den Nebenraumbereich sowie auf das zusätzliche Dämmen der beheizten Räume gegen den kalten

Estrichbereich. Das Ziegeldach muss erneuert werden. Es wird zugleich mit einem Unterdach versehen. Die Spenglerbleche werden wo nötig ersetzt, die Blitzschutzanlage wird ergänzt. In den Holzfassaden sind örtliche Renovationsarbeiten vorgesehen. Die Fenster wurden vor einigen Jahren bereits ersetzt (IV-Glas). Sie entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard, sind aber in ansprechendem Zustand. Der Farbanstrich der Fenster und Aussentüren muss teilweise erneuert werden. Die Fensterbrüstungen weisen nicht überall die vorgeschriebene Höhe auf. Hier müssen zusätzliche Absturzsicherungen angebracht werden.

- Die Fensterjalousien werden repariert und neu gestrichen. Der Fassadensockel wird gereinigt und mit einem neuen Farbanstrich versehen. Die haustechnischen Anlagen werden wo nötig den heute geltenden Vorschriften angepasst. Als Ersatz für die bestehende Ölheizung wird eine neue Gasheizung vorgesehen.
- Im Obergeschoss wird die Nasszelle komplett erneuert und die Küche mit einem grösseren Kühlschrank und einem Geschirrspüler ergänzt. Die WC-Anlagen im Erdgeschoss werden am bestehenden Standort erneuert und mit einem IV-WC behindertengerecht ausgerüstet. Der Mehrzweckraum erhält eine Küche, die Beleuchtung wird erneuert. Der Nebenraumbereich wird innen zusätzlich mit einer Wärmedämmschicht versehen. Die bestehende Terrasse über den Nebenräumen sowie das Dach über dem Windfang werden neu abgedichtet. Die Innenräume werden sanft renoviert. Teilweise werden die Bodenbeläge ersetzt und die Farbanstriche erneuert.

Energiekonzept:

- Bereits 2004 wurden aufgrund des Ist-Zustandes Überlegungen hinsichtlich der Sanierung der Gebäudehülle und der haustechnischen Anlagen angestellt. Die Ergebnisse und Überlegungen sind in der energetischen Beurteilung vom 16. Juli 2004 der HSR Ingenieure AG dargelegt.

Fazit:

Die Liegenschaft weist einen überdurchschnittlichen Energieverbrauch auf und der bestehende Heizkessel mit integrierter Warmwasseraufbereitung ist massiv überdimensioniert. Die mittlere Energiekennzahl „Heizen“ liegt mit rund 730 MJ/m²a deutlich über dem Sollwert von 375 MJ/m²a. Als Ersatz für die bestehende Ölfeuerung wird neu eine Gasheizung vorgesehen. Die Tankanlage wird stillgelegt und demontiert, der Tankraum als Lagerraum umgenutzt. Die Kaminanlage wird saniert. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt zentral über die Gasheizung. Auf eine Solaranlage wird verzichtet, da der Warmwasserverbrauch mit der vorgesehenen neuen Nutzung gering sein wird. Die Heizkörper werden mit Thermostatventilen nachgerüstet. Mit den vorgesehenen wärmetechnischen Massnahmen kann der Heizwärmebedarf auf etwa 2/3 des heutigen Endenergieverbrauches gesenkt werden.

Lärmgutachten:

- Zur Abklärung der zu erwartenden möglichen Immissionen in der Nachbarschaft hat die Firma Zeugin Bauberatungen AG im Auftrag der Gemeinde Steffisburg die bestehende Gebäudehülle schalltechnisch untersucht. Die Ergebnisse sind im Lärmschutznachweis vom 22. Februar 2008 dargelegt. Die Messungen und Beurteilungen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Damit die Grenzwerte nach der Richtlinie „Cercle bruit“ während der Nachtzeit (22.00 - 07.00 Uhr) eingehalten werden, darf der Emissionspegel im Gebäude maximal L 89 dB(A) betragen. Die bestehende Trenndecke Erdgeschoss/Obergeschoss erfüllt die normativen Anforderungen nach Norm SIA 181 zwischen verschiedenen Nutzungseinheiten nicht. Eine bauliche Veränderung resp. schalltechnische Sanierung ist nicht vorgesehen (heute gleiche Nutzung). Die heutige Nachhallzeit im Kindergarten liegt im optimalen Bereich. Nach der Umnutzung kann durch das Entfernen von Möbeln die Nachhallzeit im Mittel- und Hochtonbereich länger werden. Allfällige Ergänzungen (Deckenspiegel) können nachträglich angebracht werden.

Umgebung:

- Das Terrain zur Nachbarliegenschaft Otziger (Ziegeleistrasse 2) weist Setzungen auf. Die Stützmauer und der Maschendrahtzaun müssen komplett erneuert werden. Im Bereich der Westfassade des Hauses wird die Stützmauer auf eine Höhe von ca. einem Meter angehoben. Dahinter werden die Veloabstellplätze angeordnet. Der Zaun entlang der Ziegeleistrasse wird repariert, die Pfosten gerichtet und das Maschendrahtgeflecht erneuert. Im Bereich des Zuganges wird der Zaun ergänzt. Auf der Ostseite wird entlang der Grundstücksgrenze eine Längsparkierung erstellt. Die Abgrenzung zwischen den Parkplätzen und dem Areal erfolgt mit einer Betonscheibe. Die Hartbeläge werden wo nötig geflickt und ergänzt. Im Bereich der Parkierung

wird ein Drainasphaltbelag erstellt. Die bestehende Wasserpumpe und die Aussengeräte des Kindergartens werden demontiert. Die Arena und die Feuerstelle werden belassen. Im Bereich der Wasserpumpe wird der Wandkies durch Humus ersetzt.

Infrastrukturen Arbeitsplätze:

- In den Jahren 2003 – 2005 hat die Gemeinde für die Schaffung der Jugendfachstelle Fr. 45'000.00 investiert. Die bestehenden vier Arbeitsplätze können somit gezügelt werden. Der Ersatz der PCs erfolgt zusammen mit dem geplanten Ersatz der Clients' der Gemeindeverwaltung im Jahr 2008. Die PCs werden neu über eine Glasfaserverbindung mit dem Gemeindehaus verbunden. Dadurch kann auch die Telefonie über diese Verbindung an der Telefonvermittlungsanlage des Gemeindehauses angehängt werden. Für die Jugendlichen werden ältere PCs der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Diese werden aber aus Sicherheitsgründen neu mit einem separaten Internetanschluss ausgerüstet. Zudem wird die IT-Verkabelung den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Termine:

- Der Umzug der Jugendfachstelle in das Obergeschoss und Dachgeschoss der Liegenschaft Ziegeleistrasse 4 ist im August 2008 vorgesehen. Der Kindergartenbetrieb wird bis zum Umzug in den Neubau an der Unterdorfstrasse im Erdgeschoss weitergeführt. Die Sanierungsarbeiten werden in Abhängigkeit der neuen Nutzungen etappiert ausgeführt.
- Die Schulleitungsbüros, welche sich im Obergeschoss der Liegenschaft Ziegeleistrasse 4 befinden, werden im Juni 2008 in das ehemalige Schulleiterbüro im Altbau Zulg zügeln. Die erforderliche Infrastruktur zum Betrieb der Schulleitung sowie ein Raum, welcher als Kindergartenluothek dienen kann, sind an diesem Standort vorhanden. Dieser Standort, im Sinne eines Provisoriums, gilt für die Dauer eines Jahres bis die Schulleitungsbüros ebenfalls im Neubau an der Unterdorfstrasse 29 untergebracht werden können.

Der Architekt hat in Zusammenarbeit mit den zukünftigen Nutzern ein Projekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet. Dieses sieht im Endausbau vor, die gesamte Liegenschaft der Jugendfachstelle zur Umsetzung ihres Auftrages gemäss Konzept über die offenen Kinder und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Ebenfalls werden die Büroräume der Jugendfachstelle in dieser Liegenschaft, als Ersatz für den Standort Unterdorfstrasse 29, eingerichtet.

Der Kostenvoranschlag gliedert sich in folgende verschiedene Kostenstellen:

- Allgemeines	Fr.	121'460.00
- bereits erbrachte Planerleistungen Mosergut	Fr.	23'000.00
- Gebäudehülle (Unterhalt)	Fr.	170'710.00
- Haustechnik (Unterhalt)	Fr.	107'020.00
- Bereich EG (teilweise nutzungsbedingt)	Fr.	139'960.00
- Bereich OG/DG (teilweise nutzungsbedingt)	Fr.	107'480.00
- Umgebung (Unterhalt)	Fr.	51'510.00
- Zügelkosten Schulleitung/Provisorien	Fr.	5'000.00
- Aufrundung	Fr.	860.00
<u>Total Investitionskredit</u>	Fr.	<u>727'000.00</u>

Ein grosser Teil der Kosten entsteht aus dem vernachlässigten Unterhalt, welcher unabhängig der vorgesehenen Nutzung kurz- bis mittelfristig anfällt. Als nutzungsbedingte Mehrkosten für das Haus der Jugend können folgende Beträge ausgewiesen werden:

Elektroinstallationen (universelle Kommunikationsverkabelung UKV)	Fr.	16'200.00
Kücheneinrichtung EG	Fr.	21'500.00
Wandschränke, Gestelle (EG-DG)	Fr.	7'200.00
Elektroanlagen (EDV)	Fr.	8'000.00
Möblierung	Fr.	40'000.00
Kleininventar	Fr.	4'000.00
Reserve	Fr.	9'800.00
Honorar	Fr.	6'000.00
./.. nicht zu tätige Sanierungskosten (primär Küche und Bad)		
<u>der Wohnung im Dachgeschoss (Annahme)</u>	Fr.	<u>-22'700.00</u>
<u>Total nutzungsbedingte Mehrkosten für das Haus der Jugend</u>	Fr.	<u>90'000.00</u>

Wie die Aufteilung zeigt, setzt sich ein grosser Teil der Kosten aus dem vernachlässigten Unterhalt zusammen, welcher unabhängig der vorgesehenen Nutzung kurz- bis mittelfristig anfällt.

Durch den Verzicht auf die Wohnung im Dachgeschoss fallen jährliche Mietzinseinnahmen von Fr. 4'700.00 weg. Zusätzlich fallen neu jährliche Betriebs- und Personalkosten von Fr. 13'000.00 an.

Im Investitionsplan 2007 – 2012 sind für das Haus der Jugend insgesamt Fr. 600'000.00 in den Jahren 2008 (Fr. 300'000.00) und 2010 (Fr. 300'000.00) eingestellt. Die fehlenden Fr. 127'000.00 können im Planungszeitraum nur mit einem noch kompensierbaren Betrag von Fr. 97'000.00 aus dem Projekt Kindergarten Glockenthal (Fr. 283'000.00 wurden bereits durch den Kindergarten Erlen 2 kompensiert), kompensiert werden. Bis am 31. Dezember 2007 wurden bereits Leistungen von Fr. 23'000.00 erbracht.

Diese sind für den aktuellen Planungszeitraum nicht mehr relevant, so dass einzig für die fehlenden Fr. 7'000.00 keine Kompensation nachgewiesen werden kann.

Die Kosten basieren grösstenteils auf Richtofferten. Es wird erwartet, dass im Rahmen des Submissionsverfahrens durch Unternehmerkonkurrenz weitere Kosten eingespart werden können.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.

Die neue Nutzung löst gegenüber der heutigen Nutzung zusätzliche Betriebs- und Personalkosten aus, da u.a. die bisherigen Bewartungsaufwände für den Kindergartenraum auf den neuen Kindergarten Erlen 2 transferiert werden und die Büroräume im Dachgeschoss neu dazu kommen. Es ist durch den Betreiber zu definieren, wie weit die Benutzer zur Reinigung des Mehrzweckraumes im Erdgeschoss verpflichtet werden können.

Das Projekt wurde durch die Hochbau- und Planungskommission (HPK) am 27. Februar 2008 behandelt. Obwohl es sich um einen anschaulichen Investitionsbedarf handelt, hat die HPK erkannt, dass die Liegenschaft aus bautechnischer Sicht saniert werden muss, sofern die Gemeinde diese Liegenschaft, unabhängig der Nutzung, im Eigentum behalten will.

Behandlung

Susanna Schmid ist über die positiven Rückmeldungen der Fraktionen sehr glücklich. Das Haus der Jugend ist ihr ans Herz gewachsen. Die Jugendarbeit in Steffisburg, unter der Leitung von Franz-Othmar Schaad, arbeitet seriös. Herr Werren, welcher ebenfalls in diesem Haus wohnt bestätigt, dass es bisher keine Reklamationen gegeben hat.

Das Konzept, welches die GGR-Mitglieder bereits früher erhalten haben, basiert auf drei Säulen: Information/Beratung, Animation/Begleitung, Entwicklung/Fachberatung. Bei der Animation hat es etliche Dinge, welche bis heute nicht durchgeführt werden konnten. Das heisst, die Jugendfachstelle hat nach diesem Konzept funktioniert, konnte aber nicht alles umsetzen.

Das Echo der Jugendarbeit ist statistisch belegt und zeigt, dass durchschnittlich pro Monat 100 Jugendliche Rat ohne Anmeldung suchen. Das Bedürfnis ist somit belegt und vorhanden.

Franz Othmar Schaad fasst es nicht als Beleidigung auf, dass ihm der Titel „scharfer Hund“ anhaftet. Sowohl Claudio Ciabuschi, Abteilungsleiter Soziales, und Susanna Schmid, stehen hinter diesem „scharfen Hund“. Es ist wichtig, dass er eine Linie hat und nicht alles toleriert.

Auch in Zukunft wird alles daran gesetzt, dass es auch am neuen Standort gut läuft und keine Reklamationen eintreffen.

Werner Jakob erinnert daran, dass die Grundlage dieser Planung auf dem von Susanna Schmid erwähnten Konzept basiert. Werner Marti hat vorgängig darauf aufmerksam gemacht, dass auf der Parzelle Eichweg noch ein Fuss- und Wegrecht besteht. Das Fuss- und Wegrecht würde bei einer Nutzungsänderung aufgehoben. Das heisst, wenn eine Umnutzung der Liegenschaft erfolgt und darin kein Kindergarten mehr betrieben wird, ist theoretisch die Durchfahrt nicht mehr gewährleistet. Das stellt aber im Moment kein grösseres Problem dar, weil einerseits das Haus noch als Kindergarten genutzt wird und andererseits läuft in dieser Zeit das Baubewilligungsverfahren. Dies bietet Gelegenheit, gewisse Änderungen noch vorzunehmen.

Das Projekt beweist, dass die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit bestens funktioniert. Bereits in der Frühphase der Planung haben die Abteilungen Soziales, Bildung und Hochbau/Planung zusammen versucht, eine gute Lösung zu finden. Dank der Mithilfe der Abteilung Finanzen ist die Lösung tragbar und bleibt innerhalb des festgelegten Finanzziels.

Der Verpflichtungskredit von Fr. 727'000.00 erscheint auf den ersten Blick sehr hoch. Werner Jakob bittet aber Folgendes zu beachten: Der Grossteil dieser Kosten entsteht durch vernachlässigten Unterhalt oder anders ausgedrückt, wird das Geld für den Substanzerhalt dieser Liegenschaft aufgewendet. Früher oder später würden diese Kosten ohnehin anfallen (z.B. für Heizung, Dachsanierung, Sicherheitsstandard usw.). Der Gemeinderat beantragt, dem Verpflichtungskredit zuzustimmen.

Stellungnahme AGPK

Isabelle Bühler teilt mit, dass die Mitglieder der AGPK dem Verpflichtungskredit mit 4 zu 0 Stimmen zugestimmt haben.

Der AGPK wurde bestätigt, dass das Betriebskonzept vom Mosergut auf die Ziegeleistrasse angepasst worden ist. Sowohl der Standort wie das Gebäude sind für die Umsetzung des neuen Konzepts bestens geeignet. Der Kontakt mit den betroffenen Nachbarn wird nach der GGR-Sitzung wie auch nach der Fertigstellung des Hauses gesucht. Die AGPK hat sich im Weiteren erkundigt, ob die Variante eines Liegenschaftsverkaufs mit anschliessendem Neubau geprüft worden ist. Diese Variante wurde verworfen. Probleme mit den Grenzabständen wären aufgetaucht und im Uebrigen bevorzugt die Jugendfachstelle lieber eine ältere Liegenschaft, welche ein gewisses „Ambiente“ aufweist.

Eintreten

Stefan Schneeberger und die FDP haben sich das Konzept der Jugendfachstelle erklären und erläutern lassen. Folgende Feststellungen haben sich daraus ergeben:

- Das Konzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit in Steffisburg greift;
- Die Jugendfachstelle arbeitet erfolgreich;
- Die Jugendfachstelle leistet sehr gute und zielgerichtete Arbeit;
- Die Überlegungen der Jugendfachstelle basieren auf Fördern, Fordern und Werte setzen.

Die FPD-Fraktion stimmt der Annahme des Verpflichtungskredites zu.

Thomas Schweizer ist überzeugt, dass das Projekt erfolgsversprechend ist. Die EVP/EDU-Fraktion stimmt dem Eintreten zu.

Werner Marti teilt mit, dass auch die SVP-Fraktion dem Eintreten zustimmt.

Seitens der SP-Fraktion stimmt Martin Erb ebenfalls dem Eintreten zu.

Das Eintreten wird nicht bestritten.

Detailberatung

Jürg Gerber ist vom Konzept ebenfalls überzeugt. Die Grössenordnung der Kosten ist angemessen, damit auch der werterhaltende Zustand gewährleistet ist. Die FPD-Fraktion stimmt dem Verpflichtungskredit zu.

Werner Marti sagt, dass mit diesem Projekt dem Bedürfnis den Jugendlichen entsprochen wird. Die Jugendfachstelle wird heute und auch künftig bestens geleitet. Ein grosses Anliegen ist ihm, dass so rasch wie möglich mit den Anwohnern Kontakt aufgenommen wird, um diese zu orientieren.

Martin Erb ist auch dafür, dass das Projekt umgesetzt und die Investitionen getätigt werden. Diese einmalige Investition in die Jugend erachtet er als nicht überrissen.

Werner Jakob weist darauf hin, dass Susanna Schmid den Hübeli-Leist bereits heute Abend über den Entscheid informieren wird.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Für das Projekt Haus der Jugend wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 727'000.00 inkl. MwSt. zu Lasten der Funktion 540 bewilligt.
2. Das Projekt ist im Investitionsplan 2007 – 2012 mit total Fr. 600'000.00 enthalten. Die fehlenden Fr. 127'000.00 können im Planungszeitraum mit Fr. 97'000.00 vom Projekt Kindergarten Glockenthal kompensiert werden. Die ausserhalb des Planungszeitraums abgegoltenen Kosten betragen Fr. 23'000.00 (Planungsaufwand Mosergut), so dass der nicht nachweisbare Kompensationsbetrag innerhalb des Planungszeitraumes effektiv Fr. 7'000.00 beträgt.
3. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.
4. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
5. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Frau Gemeinderätin Susanna Schmid
 - Frau Gemeinderätin Ursulina Huder
 - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
 - Herrn Gemeinderat Stephan Spycher
 - Soziales
 - Bildung
 - Hochbau/Planung
 - Finanzen
 - Gemeindeschreiber
 - Archiv-Nr. 43.317.010

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

33 10.061.002 Postulate

Postulat der SP-Fraktion betr. „Ein Stück Euro-Kuchen für Steffisburg“ (2008/01); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. Januar 2008 reichte die SP-Fraktion ein Postulat mit folgendem Begehren ein: *„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob während der Fussballeuropameisterschaft (Euro08) ein Camper-Abstellplatz bereit gestellt werden kann.“*

Der Gemeinderat hat das Postulat am 30. Januar 2008 den Abteilungen Hochbau/Planung (Federführung) und Sicherheit zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Nach eingehender Prüfung verschiedener Standorte konnte ein Abstellplatz westlich des Bahnhofs Steffisburg auf der Parzelle Nr. 3512, welche sich im Eigentum der BLS befindet, gefunden werden. Dieser Platz erfüllt folgende Anforderungen:

- vorhandener Platz ist asphaltiert;
- direkt neben ÖV (Bahnhof Steffisburg);
- in unmittelbarer Nähe des Autobahnzubringers;
- in unmittelbarer Nähe des Radweges Bern/Thun;
- geringe Anzahl direkter Nachbarn;
- Infrastruktur (Ver-/Entsorgung) zum Teil vorhanden.

Somit eignet sich dieser Platz für die temporäre Nutzung als Camper-Abstellplatz während der Euro 08 und ein allfälliger Betreiber muss nur noch geringe Investitionen in die Infrastruktur tätigen.

Das Betriebskonzept wurde beim Regierungsstatthalter von Thun eingereicht und durch diesen an die Koordinationsstelle Euro08 in Bern weitergeleitet. Das zur Führung eines Bistros oder Snackwagens erforderliche Gastgewerbebesuch muss durch den Betreiber eingereicht werden.

Kann bis Ende April 2008 ein Betreiber für den Camper-Abstellplatz gefunden werden, wird der Platz während der Euro 08 (7. – 29. Juni 2008) eingerichtet.

Das Postulat der SP-Fraktion betr. „Ein Stück Euro-Kuchen für Steffisburg" (2008/01) wurde geprüft und die erforderlichen Abklärungen zur Umsetzung getroffen. Daher kann das Postulat angenommen und gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben werden.

Behandlung

Gemeinderat Werner Jakob erläutert, dass der Gemeinderat, wie in den Medien schon zu hören und zu lesen war, die Durchführung des Eurocamps befürwortet und dass mit dem Gelände westlich vom Bahnhof ein geeigneter Standort gefunden wurde. Der Gemeinderat unterstützt das Vorhaben, sieht dessen Umsetzung jedoch nur mit einigen Auflagen als durchführbar. Diese Auflagen benötigen freiwillige Personen, Vereine, Firmen, welche die Betreuung des Camps auf Eigenverantwortung leiten würden. Geschätzte Kosten lassen darauf schliessen, dass vermutlich kein Defizit entstehen würde. Im Gegenteil, der Gemeinderat geht davon aus, dass ein Gewinn erzielt werden könnte.

Zum Stand der Dinge weist Gemeinderat Werner Jakob auf folgende Korrektur im Bericht und Antrag hin: Momentan ist der Vorstoss zur Prüfung beim Regierungsstatthalter und wurde nicht an die Koordinationsstelle Euro 08 in Bern weitergeleitet. Der Regierungsstatthalter prüft den Vorstoss auf seine Durchführbarkeit. Nach der Überprüfung wird er, insofern sich Freiwillige gemeldet haben, das Projekt an die Koordinationsstelle Euro 08 weiterleiten. Sollte sich bis Ende April 2008 kein freiwilliger Betreiber melden, muss auf das Projekt verzichtet werden.

Der Gemeinderat empfiehlt das Postulat anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.

Die Erstunterzeichnerin Claudia Schanz verweist auf die vielen Beiträge in den Medien. Verschiedene Pressestellen suchten den Kontakt zu ihr, um genau über den Vorstoss informiert zu werden. Sie ist von der Stellungnahme des Gemeinderates nicht befriedigt und bedauert die Tatsache, dass das Camp wahrscheinlich nicht zustande kommt. Claudia Schanz ist überzeugt, dass dieses Camp eine gute Werbung für Steffisburg wäre und es mit Sicherheit einen Gewinn einbringen würde, von dem schlussendlich auch die Gemeinde (z.B. die Schulen) profitieren könnte.

Sie dankt Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller für seine grosse Unterstützung und sein Durchführungswille. Ebenfalls dankt sie dem Gemeinderat, im Speziellen Gemeinderat Werner Jakob und Hanspeter Frutiger, Gemeindeplaner, für ihr grosses Engagement und ihre grosse Arbeit.

Lorenz Kopp beteuert die Sympathie der EVP-Fraktion für den Vorstoss. Er teilt mit, dass die EVP-Fraktion das Postulat annehmen wird. Lorenz Kopp zweifelt jedoch an einer Gewinnerzielung. Die Behandlung des Vorstosses war bereits mit grossem Aufwand verbunden. Da Zeit auch Geld ist und die Verwaltung, der Gemeinderat sowie der Regierungsstatthalter diesbezüglich viel Zeit in das Projekt Eurocamp investiert haben, sind die Kosten schon dementsprechend hoch. Lorenz Kopp erwartet daher von der SP-Fraktion, dass sie die Freiwilligen sind und das Camp betreuen.

Abstimmung über die Annahme des Postulates

Einstimmig wird das Postulat angenommen.

Abstimmung über die Abschreibung des Postulates als erfüllt

Mit 24 zu 4 Stimmen wird das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Somit fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der SP-Fraktion betr. „Ein Stück Euro-Kuchen für Steffisburg“ (2008/01) wird angenommen.
2. Das Postulat wird aufgrund der getroffenen Abklärungen als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
 - Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein
 - Herrn Gemeinderat Marcel Schenk
 - Herrn Gemeinderat Stephan Spycher
 - Hochbau/Planung
 - Sicherheit
 - Tiefbau/Umwelt
 - Finanzen
 - Präsidiales (Archiv-Nr. 10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

34 10.061.002 Postulate

Postulat der SP-Fraktion betr. „Das Ausstellen einer Identitätskarte muss weiterhin in Steffisburg möglich sein!“ (2008/02); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. Januar 2008 reichte die SP-Fraktion ein Postulat mit folgendem Begehren ein: „*Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob mit geeigneten Massnahmen erreicht werden kann, dass Pässe und Identitätskarten weiterhin bei der Einwohnerkontrolle Steffisburg bezogen werden können.*“

Der Gemeinderat hat das Postulat am 30. Januar 2008 der Abteilung Sicherheit zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Begründung zum Postulat kann der Gemeinderat ohne Weiteres nachvollziehen. Auch der Gemeinderat ist der Meinung, dass damit ein weiterer Dienstleistungsabbau vollzogen wird. Nur, weder die Gemeinde Steffisburg noch andere Gemeinden im Kanton Bern oder der Schweiz haben oder hatten Einfluss auf den Entscheidprozess betr. das künftige Ausstellen von Pass und Identitätskarte (ID). Die Vorgaben zur Ausstellung von Pass und ID erfolgen durch das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement bzw. das Bundesamt für Polizei an die Kantone. Die Umsetzung erfolgt im Kanton Bern durch das Amt für Migration und Personenstand. Hier die wichtigsten Vorgaben seitens des Bundes:

- Datengrundlage für das Ausstellen der Ausweise bildet nicht mehr die Einwohnerkontrolle, sondern das schweizweite Zivilstandsregister INFOSTAR;
- der neue Ausstellungsprozess sieht nur eine einmalige Vorsprache der antragstellenden Person vor;
- die Daten werden in Zukunft nur noch elektronisch bearbeitet;
- die Anträge sollen nur noch durch die von den Kantonen bezeichneten Stellen bearbeitet werden. Auf die Beteiligung der Gemeinden wird verzichtet;
- die Finanzierung der Infrastruktur erfolgt durch die Kantone.

Diese Vorgaben führten im Kanton Bern zur Umsetzung, wie sie von den zuständigen Stellen beschlossen und in den Medien bekannt gemacht wurden. Seitens der Gemeinde Steffisburg besteht auch im heutigen Zeitpunkt keine Handlungsmöglichkeit. Immerhin kann festgehalten werden, dass für die Bevölkerung von Steffisburg (im Vergleich zu anderen Regionen) das zuständige Ausweiszentrum in Thun relativ nahe liegt.

Behandlung

Susanna Schmid betont, dass der Gemeinderat Verständnis für dieses Postulat hat. Die Gemeinde hat jedoch keinen Einfluss auf den Entscheidprozess. Die Vorgaben erfolgen durch das Bundesamt für Polizei an die Kantone.

Die Erstunterzeichnerin, Claudia Schanz, findet es schade, dass trotz dieser Vorgaben nicht mehr unternommen worden ist, um dem Bund das Missfallen der Gemeinden in dieser Angelegenheit aufzuzeigen.

Markus Bühler erklärt, dass ihm bei der Durchsicht dieses Geschäftes Folgendes aufgefallen ist: „Grosser Aufwand, kleiner Ertrag.“ Er regt an, künftig vermehrt direkt Informationen auf der Verwaltung einzuholen. Es macht wenig Sinn, Geschäfte zu behandeln, auf die keine Einflussnahme möglich ist.

Abstimmung über die Annahme des Postulates

Einstimmig wird das Postulat angenommen.

Abstimmung über die Abschreibung des Postulates als erfüllt

Bei 2 Enthaltungen wird das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Zusammenfassend ergibt sich folgender

Beschluss

1. Das Postulat der SP-Fraktion betr. "Das Ausstellen einer Identitätskarte muss weiterhin in Steffisburg möglich sein!" (2008/02) wird angenommen.
2. Das Postulat wird gleichzeitig als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Urs Hauenstein
 - Sicherheit
 - Archiv-Nr. 10.061.002

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

35 10.061.002 Postulate

Postulat der FDP-Fraktion betr. „Überprüfung Gebühren Kanalisationsreglement“ (2008/03); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. Januar 2008 reichte die FDP-Fraktion ein Postulat mit folgendem Begehren ein: „Der Gemeinderat wird beauftragt, mittels Vergleichsrechnungen zu prüfen, ob die Anschluss- und Benutzungsgebühren für Abwasser (gemäss Kanalisationsreglement) kostenmässig mit den umliegenden Gemeinden Schritt halten können.“

Der Gemeinderat hat das Postulat am 30. Januar 2008 der Abteilung Tiefbau/Umwelt zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Diskussionen um die Gebührenbelastungen sind ein immer wiederkehrendes Thema. Letztmals wurde im Jahre 2004 eine Anpassung der Abwassergebühren vorgenommen mit dem Ziel, die Gelder aus der Spezialfinanzierung abzubauen und so die Konsumentinnen und Konsumenten an tieferen Verbrauchsgebühren teilhaben zu lassen.

Der Gemeinderat wird sich Ende Mai 2008 im Rahmen einer Strategiesitzung mit der Thematik erneut auseinandersetzen. Der Grosse Gemeinderat wird über die Ergebnisse anschliessend informiert und, soweit die entsprechenden Entscheide in seinem Zuständigkeitsbereich liegen (z.B. Reglementsanpassung), die erforderlichen Beschlüsse zu fassen haben.

Behandlung

Marcel Schenk erläutert den Bericht und Antrag. Der Gemeinderat beantragt, das Postulat anzunehmen.

Der Erstunterzeichner, Jürg Gerber, ist mit den Ausführungen im Bericht und Antrag mehr als zufrieden. Eine grafische Gegenüberstellung z.B. Münsingen / Steffisburg wäre für ihn ausreichend gewesen.

Marcel Schenk wird veranlassen, dass Jürg Gerber eine Tabelle mit der Gegenüberstellung nachträglich erhält.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der FDP-Fraktion betr. "Überprüfung Gebühren Kanalisationsreglement" (200/03) wird angenommen.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Marcel Schenk
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales, Sekretariat GGR
 - Archiv-Nr. 10.061.002

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

Peter Maurer stellt fest, dass die GGR-Sitzung früher beendet werden kann als angenommen. Das Restaurant Höchhus wird entsprechend informiert, dass die GGR-Mitglieder bereits gegen 18.30 Uhr zum Abendessen eintreffen werden.

36 10.061.002 Postulate

Postulat der FDP-Fraktion betr. „Kauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 11“ (2008/04); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 25. Januar 2008 reichte die FDP-Fraktion ein Postulat mit folgendem Begehren ein: „*Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen, ob die Liegenschaft an der Oberdorfstrasse 11 käuflich erworben werden kann.*“

In einen zweiten Schritt soll der Gemeinderat Massnahmen prüfen, welche in erster Priorität einen Verkauf an investitionsbereite Private oder in zweiter Priorität die Instandstellung bzw. den Ersatz des beschädigten Hauses innerhalb der nächsten zwei Jahre ermöglichen.“

Der Gemeinderat hat das Postulat am 30. Januar 2008 den Abteilungen Präsidiales (Federführung) und Hochbau/Planung zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Bodenpolitik ist im Gemeindeleitbild unter dem Handlungsfeld „Arbeit und Wirtschaft“ wie folgt aufgeführt: „Steffisburg verfolgt eine aktive Bodenpolitik.“ Der Gemeinderat hat sich kürzlich mit der Liegenschafts- und Bodenpolitik im Rahmen einer Strategiesitzung befasst und im Hinblick auf die Erarbeitung eines Konzeptes unter anderem den Grundsatz festgelegt, dass nur strategisch wichtige Objekte erworben werden. Strategisch wichtig ist ein Objekt dann, wenn es

- zur Erweiterung eigener Anlagen notwendig ist;
- der Entwicklung der Gemeinde dient (alle Nutzungsarten, öffentlich oder privat);
- der Verkehrserschliessung dient;
- als Tauschobjekt dienen kann;
- gilt in wichtigen Entwicklungsgebieten als Grundeigentümer auftreten zu können.

Zudem wurden im Rahmen des Finanzplanes zur Erreichung der finanzpolitischen Ziele unter anderem folgende Massnahmen festgelegt:

- Alle Grundstücke des Finanzvermögens (insbesondere auch die bebauten Grundstücke) werden auf ihre Notwendigkeit für die künftige Tätigkeit der Gemeinde überprüft. Ab 2008 werden alle (weiteren) als nicht notwendig erkannten Grundstücke veräussert.
- Der Gemeinderat erstellt ein Konzept zu einer aktiv zu führenden Bodenpolitik und setzt dieses Konzept anschliessend um, dies mit dem Ziel, das ortsansässige Gewerbe zu unterstützen.

Die Liegenschaft Oberdorfstrasse 11 ist kein strategisches Objekt in vorstehendem Sinn und die Einwohnergemeinde keine Liegenschaftshändlerin, welche beim erwähnten Objekt entsprechende Risiken zu tragen oder grosse Investitionen zu tätigen hätte. Obwohl das Anliegen aus ortspflegerischer Sicht grundsätzlich begrüsst wird, wäre ein Erwerb durch die öffentlichen Hand ein falsches Signal und finanzpolitisch falsch. Der Gemeinderat beantragt deshalb, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben.

Behandlung

Hans Rudolf Feller weist darauf hin, dass sich die Situation in den letzten Tagen geändert hat. Der Gemeinderat hat die Fragen im Postulat so verstanden, dass die Gemeinde die Liegenschaft kauft, in Stand stellt und wieder verkauft.

Das Anliegen der Postulanten war jedoch ein anderes, nämlich Massnahmen zur Pflege des Dorfbildes aufzugreifen. Hans Rudolf Feller hätte in diesem Falle Verständnis, wenn das Postulat überwiesen, aber nicht abgeschrieben würde.

Die Eigentümerin der Liegenschaft ist Sonja Hog-Bärtschi und wird in dieser Sache durch ihren Ehemann vertreten. Die Gemeinde hat die Eigentümerin bisher nicht angefragt, ob diese die Liegenschaft verkaufen will. Aufgrund von Gesprächen an der Fraktionssitzung hat Hans Rudolf Feller mit der Familie Hog Kontakt aufgenommen. Herr Hog ist grundsätzlich verkaufsbereit. Dieser hat die Liegenschaft jedoch bereits an einen privaten Investor abgegeben. Die Verträge sind schon verurkundet. Auf Grund dieser Sachlage kann das Postulat überwiesen und als erfüllt abgeschrieben werden.

Die Erstunterzeichnerin, Isabelle Bühler, ist mit dieser Ausgangslage sehr zufrieden und gespannt wie sich die Liegenschaft danzumal präsentieren wird.

Abstimmung über die Annahme des Postulates

Einstimmig wird das Postulat angenommen.

Abstimmung über die Abschreibung des Postulates als erfüllt

Einstimmig wird das Postulat als erfüllt abgeschrieben.

Somit fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Das Postulat der FDP-Fraktion betr. "Kauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 11" (2008/04) wird angenommen.
2. Das Postulat wird als erfüllt abgeschrieben.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
 - Hochbau/Planung
 - Präsidiales (Gemeindeschreiber)
 - Präsidiales (Sekretariat GGR)
 - Archiv-Nr. 10.061.002

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2008, in Kraft.

37 10.061.003 Interpellationen

Interpellation der SP-Fraktion betr. „Wollen die Steffisburger Bürger den Dorfplatz in dieser Form überbauen?“ (2008/11); Beantwortung

Inhalt der Interpellation

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 7. März 2008 hat die SP-Fraktion eine Interpellation betr. „Wollen die Steffisburger Bürger den Dorfplatz in dieser Form überbauen?“ (2008/11) mit folgendem Wortlaut eingereicht: *„In den vergangenen Wochen wurde sehr rege über die geplante Überbauung des Dorfplatzes diskutiert. Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Steffisburg mittels einer Konsultativ-Abstimmung die Möglichkeit gegeben werden sollte, zu diesem Thema Stellung zu nehmen. Wir sind klar der Überzeugung, dass die Gestaltung eines solch zentralen Platzes von der Mehrheit der Bevölkerung befürwortet werden muss. Wir bitten Sie, dem Gemeinderat folgende Fragen zur Beantwortung zu übergeben:*

1. *Ist der Gemeinderat bereit, mittels einer Konsultativabstimmung die Meinung der Einwohner unserer Gemeinde zur geplanten Überbauung des Dorfplatzes einzuholen, bevor die definitive Baubewilligung erteilt wird?*
2. *Wie stellt sich der Gemeinderat dazu, wenn diese Überbauung von den Einwohnern von Steffisburg so nicht gewünscht wird, obwohl im Baubewilligungsverfahren formal rechtlich alles korrekt ist?“*

Stellungnahme Gemeinderat

Frage 1: Ist der Gemeinderat bereit, mittels einer Konsultativabstimmung die Meinung der Einwohner unserer Gemeinde zur geplanten Überbauung des Dorfplatzes einzuholen, bevor die definitive Baubewilligung erteilt wird?

Nein.

Der Gemeinderat ist aufgrund des Wettbewerbsergebnisses vom Frühjahr 2002 sowie der verschiedenen parlamentarischen Vorstössen seiner Pflicht zum Finden eines Investors nachgekommen. Dank der PA-Beteiligungen AG kann nun die für die Entwicklung des Oberdorfes wichtige Dorfplatzbebauung realisiert werden. In Anbetracht der Wichtigkeit des Bauvorhabens darf festgestellt werden, dass die Anzahl Einsprachen gering ist und sich vorwiegend auf die Anstösser

in nächster Umgebung beschränkt. Dass die unmittelbaren Anstösser in ihren eigenen schützenswerten Interessen betroffen sind, ist nachvollziehbar und das Wahrnehmen ihrer persönlichen Rechte absolut legitim. Ob diese jedoch mit dem öffentlichen Interesse gleichgesetzt werden können, wird im laufenden Verfahren durch den Regierungsstatthalter von Thun entschieden. Der Gemeinderat hat aus den Medien erfahren, dass gegen 1000 Unterschriften eingereicht worden seien, welche sich gegen das auf dem Flugblatt dargestellte Projekt und seine Auswirkungen auf die Umgebung wehren. Nebst einer rudimentären Projektdarstellung enthält das Flugblatt Falsch Aussagen wie z.B. dass kein Platz mehr vorhanden sei, um Feste zu feiern, Märkte abzuhalten etc. Wer sich persönlich mit dem Projekt auseinandergesetzt hat, kann feststellen, dass die Bebauung ein Gewinn für das Oberdorf ist und nebst dem Erhalt der den Dorfplatz repräsentierenden Fläche (allerdings in einer etwas abgeänderten Geometrie) zusätzlich Parkierung und Gewerbeflächen bereitgestellt werden.

Das vorliegende Bauprojekt ist nicht nur das Ergebnis des Wettbewerbs. Die Grundlagen, welche einer Bebauung zugrunde liegen, werden bereits zu einem früheren Zeitpunkt auf kommunaler (Gemeindeordnung, baurechtliche Grundordnung, etc.) und kantonaler Ebene (bau- und planungsrechtliche Erlasse) geschaffen. Grundlagen, bei denen die Stimmberechtigten oder die von ihnen gewählten Volksvertreter/innen vor deren Inkraftsetzung mitwirken und nachfolgend beschliessen konnten. Dieser demokratische Prozess liegt auch dem hier zur generellen Baubewilligung gebrachten Projekt zugrunde. Zudem besteht zwischen der Gemeinde und dem Investor ein Kaufvertrag, welcher die gegenseitigen Rechte und Pflichten regelt. Der Gemeinderat hat die vertraglichen Verpflichtungen einzuhalten.

Frage 2: Wie stellt sich der Gemeinderat dazu, wenn diese Überbauung von den Einwohnern von Steffisburg so nicht gewünscht wird, obwohl im Baubewilligungsverfahren formal rechtlich alles korrekt ist?

Der Gemeinderat befürwortet das Projekt, im Wissen, dass nie alle Bürgerinnen und Bürger mit Architektur und Auswirkungen von Bauungen einverstanden sind. Alles geschieht jedoch im rechtlichen und verantwortbaren Rahmen und das Projekt trägt zur Erfüllung der immer geforderten und jetzt greifbar nahen Zentrumsaktivierung und Zentrumsattraktivierung bei.

Behandlung

Werner Jakob verweist auf den ausführlichen Bericht und Antrag. Es bleibt zu hoffen, dass sich der Investor nicht plötzlich zurückzieht.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Herr Peter Jordi, erklärt sich von den Antworten zur Interpellation der FDP-Fraktion betr. „Wollen die Steffisburger Bürger den Dorfplatz in dieser Form überbauen“ (2008/11) als nicht befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller
 - Herrn Gemeinderat Werner Jakob
 - Hochbau/Planung
 - Präsidiales
 - Sekretariat GGR
 - Präsidiales, Sekretariat GGR (10.061.003)

38 10.061.000 Parlamentarische Vorstösse

Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

38.1 Motion der SVP-Fraktion betr. „Steuersenkung ab 2009“ (2008/12)

Begehren

„Die Jahresrechnung 2007 ist erfreulich und gegenüber dem Budget weitaus positiver ausgefallen. Dieses Bild hat sich in den letzten Jahren immer wieder in gleicher Art und Weise wiederholt.

Wir anerkennen die laufenden Bemühungen des Gemeinderates, den Finanzhaushalt der Gemeinde im Gleichgewicht zu halten, die Finanzkennzahlen zu verbessern, Schulden abzubauen und eine solide Eigenkapitalbasis aufzubauen. Dies ist dem Gemeinderat in den letzten Jahren durch eine seriöse Finanzplanung auch immer wieder gelungen. Unerwartete und nicht voraussehbare Umstände haben die Jahresrechnung positiv beeinflusst. Die Umsetzung der Motion „Schuldenabbau“ ist zudem Ende 2008 abgeschlossen.

Die Bevölkerung von Steffisburg erwartet nun, dass unter diesen Umständen jetzt auch eine finanzielle Entlastung für alle Steuerzahler realisiert werden kann. Der finanzielle Spielraum ist durch laufend erhöhte Abgaben für alle Einwohner immer enger geworden.

Wir bitten Sie, dem Gemeinderat folgende Motion zu unterbreiten:

Der Gemeinderat senkt ab 2009 die heutige Steueranlage von 1,68 Einheiten auf eine von ihm festzulegende Steueranlage mit dem Ziel, weiterhin ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen und gleichzeitig die Schulden nicht weiter ansteigen zu lassen.“

Der Erstunterzeichner, Ulrich Berger, weist darauf hin, dass nach intensiven Diskussionen in der Fraktion die Mehrheit der Meinung ist, dass der Zeitpunkt einer Steuersenkung jetzt richtig ist.

38.2 Motion der SP-Fraktion betr. „Beleuchtung Zugang Sonnenfeldschulhaus“ (2008/13)

Begehren

„Das vergangene Winterhalbjahr hat es leider wieder deutlich gemacht; die Beleuchtung der Passage Sonnenfeldstrasse bis zum Eingang Sonnenfeldschulhaus genügt den Anforderungen an eine ausreichende Beleuchtung nicht.

Diese Feststellung basiert nicht auf Grund von Messungen, sondern widerspiegelt sich in dutzenden von Meldungen aus der Bevölkerung: angefangen am Morgen bei den Kleinsten, Schülerinnen und Schüler ab der ersten Klasse über Vereine und Sportler bis hin zu Erwachsenen beim Verrichten ihrer gemeinnützigen Aktivitäten spät abends. Sie alle empfinden die jetzige Situation als beängstigend oder gar gefährlich.

Die Laternen entlang der Sonnenfeldstrasse, welche leider im Schattenwurf der Bäume liegen, vermögen die Zufahrt zum Schulhauseingang nicht auszuleuchten. Dies wird vor allem dann deutlich, wenn auch das Schulhaus oder die Turnhalle selber nicht beleuchtet sind – es ist stockdunkel!

Die SP-Fraktion ist mit dieser unbefriedigenden Situation nicht einverstanden.

Wir verlangen deshalb vom Gemeinderat, dass er mit geeigneten Mitteln im Rahmen der laufenden Sonnenfeld-Schulhaussanierung bis zum Winterhalbjahr 2008/2009 die Beleuchtungssituation ausreichend und sicher gestaltet.“

Der Erstunterzeichner, Bernhard Pulfer, hat keine ergänzenden Bemerkungen anzubringen.

38.3 Motion der SP-Fraktion betr. „Durchgehende Bedienung BLS Haltestelle Schwäbis“ (2008/14)

Begehren

„Im Rahmen der Anpassung des Gesamtfahrplans vom Dezember 2007 sind auf der BLS Strecke Thun – Konolfingen – Thun massive Verschlechterung beim Bedienen der Haltestelle Schwäbis entstanden.

Dies betrifft insbesondere die Hauptverkehrszeiten von 06:00 bis 09:00 und 16:00 bis 19:00 Uhr in beiden Fahrtrichtungen.

In den genannten Zeiträumen fehlen pro Fahrtrichtung vier bis fünf Anschlüsse ab der Haltestelle Schwäbis. Die Haltestelle Lädeli in Heimberg wird dagegen durchgehend bedient – von Regio- und Regioexpresszügen!

Die Haltestelle Schwäbis ist nicht nur für die Wohnbevölkerung des Schwäbis-Quartiers ein wichtiges Tor zum schweizweiten Schienennetz, sondern wird auch von den im Quartier ansässigen Betrieben und deren Angestellten sowie dem Militärpersonal rege benutzt und geschätzt.

Die SP-Fraktion ist mit diesem Abbau der ÖV-Dienstleistung nicht einverstanden.

Wir verlangen deshalb vom Gemeinderat, dass er sich bei der BLS und den für die Fahrplangesaltung zuständigen Organen dafür einsetzt, dass ab Fahrplanwechsel Dezember 2008 die Haltestelle Schwäbis wieder durchgehend bedient wird.“

Der Erstunterzeichner, Bernhard Pulfer, hat keine ergänzenden Bemerkungen anzubringen.

38.4 Postulat der FDP-Fraktion betr. „Massnahmenpaket Littering/Vandalismus“ (2008/15)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen, ob und welche Massnahmen im Rahmen einer Dreisäulenpolitik – Aufräumen, Aufklären, Ahnden – zu einem Massnahmenpaket geschnürt werden müssen, damit Steffisburg eine saubere Gemeinde bleibt und Vandalismus entsprechend hart bestraft wird.

Begründung:

Das neudeutsche Wort „Littering“ bezeichnet die Verunreinigung von Strassen, Plätzen, Parkanlagen oder öffentlichen Verkehrsmitteln durch liegen gelassene Abfälle. Auch wenn absolut gesehen nur kleine Mengen von Abfällen auf dem Boden liegen bleiben, so empfindet doch die grosse Mehrheit der Bevölkerung dies als störend. Das „Littering“ beeinträchtigt Lebensqualität und Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum, führt zu erhöhten Kosten bei den Reinigungsdiensten und kann dem Ruf eines Ortes schaden. Die Grenzen zwischen „Littering“ und Vandalismus als bewusste illegale Beschädigung oder Zerstörung fremden Eigentums als Selbstzweck verlaufen im Extremfall fließend. Die Situation ist diesbezüglich in Steffisburg alles andere als dramatisch – auch dank der wertvollen Arbeit unseres Werkhof-Teams. Einzelne Ausnahmen lassen jedoch immer wieder aufsehen und alarmieren. Höchste Zeit, sich in einer Gesamtschau u.a. folgende Fragen zu stellen: Kann das Reinigungsangebot gezielt und punktuell optimiert werden (Aufräumen)? Lohnt sich eine Sensibilisierungskampagne in der Bevölkerung (Aufklären)? Sind die Möglichkeiten des kommunalen und kantonalen Rechts zum Erteilen von Abfallbussen und der Bestrafung von Vandalismus nach oben ausgeschöpft (Ahnden)? Aktuelle Informationen rund ums Thema „Littering“ und was andere Gemeinden bereits realisiert haben sowie Anstösse und Arbeitshilfen für die Konzeption von lokalen Abfall-Kampagnen finden sich auf dem Portal www.littering.ch. Denn noch ist Steffisburg überwiegend sauber und sicher....“

Dem Erstunterzeichner, Sandro Stauffer, ist es wichtig an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die Arbeit seitens der Gemeinde sehr gut ist. Der Zeitpunkt scheint richtig zu prüfen, ob weitere Massnahmen gegen Littering/Vandalismus ergriffen werden können.

38.5 Interpellation der SP-Fraktion betr. „Speedy im Schwäbis“ (2008/16)

Begehren

„Im Frühjahr 2008 wurde ab der KW 10 im Schwäbis-Quartier an diversen Punkten der Hauptachsen Schwäbis- und Mittelstrasse der Geschwindigkeitsmesser Speedy installiert.

In diesem Zusammenhang wurden auch die gemessenen Geschwindigkeiten und die Anzahl Fahrzeuge aufgezeichnet.

Die SP Fraktion möchte nun vom Gemeinderat über folgende Punkte Auskunft erhalten:

1. Welche Resultate haben die Messungen im Bereich Fahraufkommen und Geschwindigkeit ergeben
2. Welche Schlüsse oder Konsequenzen zieht der Gemeinderat daraus?“

Der Erstunterzeichner, Bernhard Pulfer, hat keine ergänzenden Bemerkungen anzubringen.

39 10.061.004 Einfache Anfragen

Anfragen

39.1 Beantwortung der einfachen Anfrage aus der GGR-Sitzung vom 7. März 2008 betr. Stand der Dinge im Gschwend-Areal – Anfrage von Hans-Ulrich Grossniklaus (SVP)

Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller erläutert, dass in der Ortsplanung OPLA 2020 die Zuweisung des Gschwend-Areals in die Zone mit Planungspflicht ZPP Kernschutzzone KS vorgesehen ist. Die Kernschutzzone KS ist heute eine Zone mit Planungspflicht, d.h. eine Überbauungsordnung ist notwendig. Der Zweck der Überbauung und vor allem Art und Mass der Nutzung sind in dieser Überbauungsordnung grundsätzlich definiert. Als Nutzung in dieser Kernschutzzone KS sind Wohnungen, Büros, Läden, Geschäfte sowie Betriebe des Kleingewerbes zugelassen. Diese Zone mit Planungspflicht ZPP Gschwend-Areal weist eine grosse, zusammenhängende Fläche auf. Wenn zu gegebener Zeit eine Gesamtüberbauung bzw. ein Gesamtprojekt vorliegt, soll die Möglichkeit bestehen, abweichende, genau auf dieses Areal zugeschnittene, Regelungen treffen zu können. Der Grundzweck der Zone mit Planungspflicht muss dabei berücksichtigt werden.

Mit dieser, nach Meinung des Gemeinderates, flexiblen Lösung ist das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) nicht einverstanden. Das Amt tut sich schwer mit der Absicht der Gemeinde, für den Perimeter des Gschwend-Areals eine ausserhalb der Norm geltende Regelung zu treffen. Das AGR beruft sich auf die Planbeständigkeit, welche in der Regel 5 bis 8 Jahre dauert, d.h. dass vom Volk genehmigte Pläne innerhalb dieser Frist nicht geändert werden dürfen. Der Stimmbürger hat jedoch in Kenntnis, dass eben diese Planbeständigkeit explizit für das Gschwend-Areal nicht gelten soll, die Ortsplanungsrevision beschlossen. Das AGR muss nun entscheiden, ob es den Volkswillen respektieren will oder nicht.

Es waren ernsthafte Investoren als Kaufinteressenten vorhanden. Sie haben aber, einerseits wegen dieser Situation, andererseits auch weil ein Grundeigentümer im Perimeter nicht verkaufswillig war, ihr Interesse verloren. Inzwischen hat die PA-Beteiligungen AG Hilterfingen (Peter Ammann) das Areal erworben und beabsichtigt, nach der Genehmigung der Ortsplanung durch das AGR eine Gesamtplanung durchzuführen. Diese Gesamtplanung wird ebenfalls die gemeindeeigenen Liegenschaften Austrasse 10 und 12 betreffen, wobei die Gemeinde immer bereit war, diese an einen Partner im Perimeter zu verkaufen. Ob die anderen Grundeigentümer auch willig sind, ist im Moment nicht bekannt. Vertreter des Gemeinderates treffen sich im Mai 2008 mit Peter Ammann, um das weitere Vorgehen im Gschwend-Areal zu erfahren.

39.2 SP-Postulat betr. Werbeplakatträger

Claudia Schanz ist im Verwaltungsbereich 2006 auf das unerledigte SP-Postulat aus dem Jahre 2001 betr. Werbeplakatträger gestossen. Sie erkundigt sich nach dem Stand des Geschäftes.

Werner Jakob teilt mit, dass das Geschäft sehr komplex ist und die Erarbeitung des erforderlichen Erlasses unter Beizug externer Fachleute geschieht.

39.3 Baustelle Gummweg

Christian Gerber ist der Meinung, dass die Ausführungsarbeiten programmgemäss verlaufen und erkundigt sich über den finanziellen Stand, insbesondere ob die Kosten eingehalten werden.

Marcel Schenk gibt bekannt, dass bis zur Eröffnung der Badesaison die Arbeiten bis zum Schwimmbad erledigt und der Schutzbereich erstellt sein wird. Weitere Arbeiten sind bis im Spätsommer 2008 vorgesehen.

Damit die Behinderungen für die Gewerbebetriebe in der Gumm möglichst gering ausgefallen sind, erfolgte der Belagseinbau vor allem in Nacht- und Samstagsarbeiten. Dank dieser Art des Einbaus ist auch qualitativ eine bessere Ausführung entstanden. Dies wiederum wird einige zusätzliche Kosten mit sich bringen. Diese können aber im heutigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden. In den nächsten Wochen wird eine Zwischenabrechnung erstellt.

Im Anschluss findet das Nachtessen im Höchhus im Rahmen der heutigen Eröffnungsfeier statt, wozu der Grosse Gemeinderat durch den Gemeinderat eingeladen wurde.

Schluss der Sitzung um 18.30 Uhr

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Der Präsident

Der Gemeindeschreiber

Peter Maurer

Rolf Zeller

Die Stimmzählenden

Michael Riesen

Claudia Schanz

Die Protokollführerinnen

Erika Furrer

Marianne Neuhaus